

# ***jahresabschluss und lagebericht 2001***

**COMMERZBANK AG**

**COMMERZBANK** 



**Zentrale**

Commerzbank AG

Kaiserplatz

Frankfurt am Main

Postanschrift:

60261 Frankfurt

Telefon (069) 136-20

Telefax (069) 28 53 89

[info@commerzbank.com](mailto:info@commerzbank.com)

[www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de)

Der Konzerngeschäftsbericht  
(nach den International Accounting  
Standards) erscheint in deutscher  
und englischer Sprache, ebenso die  
Kurzfassung.

VKI 02042

## **lagebericht der commerzbank ag**

### **Bilanz**

Die Bilanzsumme der Commerzbank AG hat sich im Geschäftsjahr 2001 um 12,2 Mrd Euro oder 4,1% auf 307,7 Mrd erhöht. Der Zuwachs resultiert aus einer deutlichen Erhöhung der Bestände an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wird durch den Abbau der Aktienbestände und durch den Rückgang bei den Kundenforderungen weitgehend kompensiert.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind gegenüber dem 31. Dezember 2000 um 8,8 Mrd Euro auf 74,7 Mrd Euro angestiegen; das entspricht einem Zuwachs von 13,3%. Die Bilanzposition enthält Forderungen aus Reverse Repos und Wertpapierleihgeschäften in Höhe von 21,9 Mrd Euro (Vorjahr: 14,4 Mrd Euro). Die Kundenforderungen sind gegenüber dem Vorjahresresultimo um 3,4 Mrd Euro auf 131,5 Mrd Euro gesunken. Von der Gesamtsumme entfallen ca. 63% auf Firmenkunden und ca. 32% auf Privatkunden. Die restlichen 5% entfallen auf öffentliche Haushalte und sonstige Kreditnehmer.

In der Position Kundenforderungen sind Wertpapierleihgeschäfte in einem Volumen von 3,7 Mrd Euro (Vorjahr: 6,0 Mrd Euro) enthalten, auf Reverse Repos entfallen 7,2 Mrd Euro (Vorjahr: 2,7 Mrd Euro). In der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist ein Zuwachs von insgesamt 12,2 Mrd Euro oder 29,9% auf 52,9 Mrd Euro zu verzeichnen. Während sich der Bestand an Geldmarktpapieren nur geringfügig um 0,6 Mrd Euro erhöht hat, wurden die Anleihen und Schuldverschreibungen kräftig um 8,8 Mrd Euro oder 25,4% aufgestockt. Der Bestand an eigenen Schuldverschreibungen hat sich mit 4,2 Mrd Euro gegenüber dem Vorjahr ausgeweitet. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde gegenüber dem 31. Dezember 2000 deutlich um 41,3% auf 10,4 Mrd Euro reduziert.

Im Berichtsjahr haben sich die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen um 0,8 Mrd Euro auf 11,7 Mrd Euro erhöht. Wesentliche Veränderungen haben sich durch die Kapitalerhöhung an der Siebte Commmercium Vermögensverwaltungs GmbH

– die in Kürze in Commerzbank Auslandsbankenholding AG umgewandelt und umbenannt werden soll – und der Gründung der CAM Beteiligungs GmbH ergeben. Darüber hinaus haben wir bei der Hypothekenbank Essen an einer Kapitalerhöhung teilgenommen.

Diesem Erwerb stehen Abgänge durch die konzerninterne Übertragung von Anteilen an der Commerzbank International S.A., Luxemburg, der Commerzbank (Niederland) N.V. und der Commerzbank (Schweiz) AG sowie der ADIG und der CICM GmbH gegenüber. Diese werden in den oben genannten Holdinggesellschaften konzentriert. Ferner sind die Anteile an der ELDO SIEBTE Vermögensverwaltungs GmbH, T-Online International AG und der Unibanco Holdings S.A. nicht mehr enthalten. Die Anteile von T-Online International AG und Unibanco Holdings S.A. werden künftig durch andere Gesellschaften des Commerzbank-Konzerns gehalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 8,9 Mrd Euro auf 116,4 Mrd Euro aufgestockt worden; das entspricht einem Zuwachs von 8,3%. Der Zuwachs zeigt sich fast ausschließlich bei den befristeten Verbindlichkeiten. In der Position sind Wertpapierleihgeschäfte und Repos von insgesamt 18,2 Mrd Euro enthalten (Vorjahr: 12,3 Mrd Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich im Jahr 2001 um insgesamt 3,4 Mrd Euro auf 91,7 Mrd Euro erhöht. Von dem Zuwachs entfallen 0,8 Mrd Euro auf Spareinlagen und 3,0 Mrd Euro auf befristete Einlagen, während bei den täglich fälligen Einlagen ein leichter Rückgang in Höhe von 0,4 Mrd Euro zu verzeichnen ist.

Der Bestand an Verbrieften Verbindlichkeiten blieb nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Zur Stärkung der bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelbasis haben wir den Bestand an nachrangigen Verbindlichkeiten ausgeweitet. Zum 31. Dezember 2001 waren 7,5 Mrd Euro im Umlauf. Das Genussrechtskapital blieb gegenüber dem 31. Dezember 2000 nahezu unverändert.

Der Bilanzgewinn von 217 Mio Euro soll für die Zahlung einer Dividende von 0,40 Euro je Anteil verwendet werden. Eine Stärkung der Eigenmittelbasis durch Rücklagendotierung ist nicht vorgesehen.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Commerzbank AG um 974 Mio Euro oder 75,8% auf 311 Mio Euro vermindert, der Jahresüberschuss reduzierte sich um 500 Mio Euro auf 217 Mio Euro. Hierin drücken sich der negative konjunkturelle Einfluss und die schlechte Entwicklung an den Wertpapiermärkten aus. Unser Ziel, das Vorjahresergebnis nach Elimination des Sonderertrags aus dem Börsengang der comdirect bank AG zu halten, konnten wir nicht erreichen.

Der Zinsüberschuss im Jahr 2001 beträgt 3 307 Mio Euro und übertrifft damit das Vorjahr um 246 Mio Euro oder 8,0%.

Der Provisionsüberschuss ist im laufenden Geschäftsjahr deutlich um 313 Mio Euro auf 1 285 Mio Euro gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wertpapierkommissionsgeschäft im inländischen Filialgeschäft sowie im Asset Management. Andere Provisionsarten haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Der Eigenhandel konnte die gute Entwicklung des Vorjahres nicht fortsetzen und weist einen Ergebnisrückgang um 182 Mio Euro oder 24,0% auf 577 Mio Euro auf. Von dem Rückgang entfallen 106 Mio Euro auf den Wertpapierhandel und 95 Mio Euro auf den Handel mit Zinsinstrumenten. Demgegenüber konnte der Devisenhandel sein gutes Ergebnis des Vorjahres nochmals um 19 Mio steigern.

Der Verwaltungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 275 Mio Euro auf 4 507 Mio Euro erhöht. Das entspricht einer Steigerungsrate von 6,5%. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2000 lediglich um 1,2% gestiegen. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen war dagegen ein deutlicher Zuwachs von 12,6% auf 1 705 Mio Euro zu verzeichnen. Die unvermeidbaren Aufwendungen für die Euro-Umstellung haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Der Zuwachs bei den Abschreibungen auf Sachanlagen resultiert aus dem nach wie vor hohen Investitionen in die DV-Infrastruktur.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft liegt mit 0,7 Mrd Euro um 0,1 Mrd Euro über dem Niveau des Vorjahres. Die schlechte Entwicklung an den Wertpapiermärkten führte im Liquiditätsbestand zu einem Nettoaufwand von 0,3 Mrd Euro.

Im Finanzanlageergebnis sind im Wesentlichen Erträge aus der konzerninternen Einbringung von

Tochterunternehmen in eine neue Holdinggesellschaft enthalten. Weitere Erträge wurden durch den Verkauf von Anteilen an verschiedenen Unternehmen Erlöst, denen Abschreibungen in etwa gleicher Größenordnung gegenüberstehen.

Im Rahmen der Projekte „Kostenoffensive“ und „Struktur des inländischen Filialgeschäfts (PIF)“ ist eine deutliche Reduzierung der Geschäftsstellen sowie ein erheblicher Personalabbau geplant. Für diese Restrukturierungsmaßnahmen haben wir im Geschäftsjahr 2001 Vorsorge in Höhe von 197 Mio Euro getroffen.

In der Position Ertragsteuern weisen wir einen Aufwand von 94 Mio Euro nach 568 Mio Euro im Vorjahr aus. Die Steuerposition des Vorjahres war wesentlich geprägt durch die Versteuerung des Veräußerungserlöses der Anteile an der comdirect bank AG im Inland. Im Geschäftsjahr 2001 waren hingegen wesentliche Ertragsanteile steuerfrei.

Wir schlagen der Hauptversammlung der Commerzbank AG vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 217 Mio Euro zur Zahlung einer Dividende von 0,40 Euro je Aktie zu verwenden. Im Vorjahr wurden 0,80 Euro und ein Bonus in Höhe von 0,20 Euro je Aktie gezahlt. Die Dividendensumme für 2001 liegt damit um 325 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Eine Dotierung der Rücklagen aus dem Jahresüberschuss ist nicht vorgesehen.

## Ausblick

Die Ungewissheit über die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, Europa und den Vereinigten Staaten sowie die hohe Abhängigkeit von der Entwicklung an den Wertpapiermärkten besteht fort. Zurzeit gehen wir von einer leichten konjunkturellen Erholung aus, die sich allerdings erst im zweiten Halbjahr in der Ergebnisrechnung bemerkbar machen wird.

Nach erfolgreicher Euro-Umstellung sind größere Belastungen durch externe Anforderungen nicht zu erwarten. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass unser strategisches Projekt „Kostenoffensive“ dazu führt, dass der Aufwand konzernweit auf das Niveau des Jahres 2000 zurückgeführt wird. Für die Commerzbank AG bedeutet dies eine Begrenzung des Verwaltungsaufwands auf 4,2 Mrd Euro. Neben einer erheblichen Personalreduktion ist eine Straffung des inländischen Filialnetzes vorgesehen. Die Aufwen-



dungen für diese Maßnahmen haben wir bereits im Geschäftsjahr 2001 antizipiert. Darüber hinaus erwarten wir Ertragsverbesserungen aus dem strategischen Projekt „CB 21“.

Der Zinsüberschuss wird sich in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen, obwohl sich bei den Dividendenerträgen der Wegfall des Anrechnungsverfahrens und das Halbeinkünfteverfahren negativ bemerkbar machen werden. Im Kreditgeschäft verfolgen wir weiterhin die Politik, uns auf bonitätsmäßig einwandfreie Adressen mit risikoadäquaten Margen zu konzentrieren.

Im Provisionsergebnis, insbesondere bei den Wertpapierkommissionsgeschäften, erwarten wir im Jahr 2002 eine nachhaltige Erholung. Dieser Optimismus wird von den ersten Monatsergebnissen des laufenden Jahres gestützt, da sich die negative Entwicklung des letzten Quartals 2001 nicht weiter fortgesetzt hat und sich eine leichte Erholung zeigt. Bei der Risikovorsorge glauben wir, das Ergebnis des Vorjahres in etwa halten zu können.

An den ambitionierten mittelfristigen Zielen für die Eigenkapitalverzinsung, Aufwandsrentabilität und Kernkapitalquote wollen wir weiterhin festhalten. Wir sind zuversichtlich, insbesondere bei der Zielerreichung der Aufwandsrentabilität durch die neu begonnene Projekte deutliche Fortschritte zu machen. An unserer Strategie einer flächendeckenden Filialbank mit internationaler Ausrichtung halten wir nach wie vor fest.



## risikobericht

### Risikostrategie und Risikomanagement-Organisation

#### Strategie und Ziele des Risikomanagements

Alle Risiken der Commerzbank AG im Sinne eines Regelkreislaufs zu identifizieren, zu messen und zu überwachen sowie die gewonnenen Ergebnisse in eine risiko-/ertragsbasierte Gesamtbanksteuerung einzubetten, sind die wesentlichen Eckpfeiler unserer Risikostrategie. Oberstes Ziel ist es, die mit der Generierung von Erträgen verbundenen Risiken durch risikopolitische Leitlinien und Limitstrukturen zu begrenzen und so die Bank vor unerwarteten Belastungen zu schützen.

Voraussetzung hierfür ist eine transparente und zeitnahe Versorgung der Entscheidungsträger mit Informationen, die es ihnen ermöglichen, Risiko und Chancen gegeneinander abzuwägen. Ein auf monatlicher Basis etabliertes Gesamtbankrisikoreporting leistet neben den zentralen Funktionen der Informationsaufbereitung und -bereitstellung auch die Überwachung der Einhaltung zuvor festgelegter Grenzen auf höchster Entscheidungsebene. Es bietet damit die Grundlage, die aufgezeigten Risiken unter Einbeziehung erwirtschafteter Erträge und regulatorischer Ansprüche zu steuern.

#### Organisation des Risikomanagements

Die bankinterne Kontrolle und Steuerung der Risiken wird in der Risikomanagement-Organisation der Commerzbank AG wahrgenommen, wobei wir unter Risikomanagement im weiteren Sinne die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen mit Zielsetzung der Risikosteuerung verstehen. Der Risikocontrolling-Prozess, das heißt das Risikomanagement im engeren Sinne, umfasst hierbei Identifizierung, Messung, Limitierung, Überwachung, Reporting und Steuerung der Risiken.

Die risikopolitischen Leitlinien werden durch den Konzernvorstand festgelegt. Der Chief Risk Officer (CRO) als Mitglied des Konzernvorstands besitzt im Rahmen der Risikomanagement-Organisation direkte Zuständigkeit für die Zentralen Stäbe Risikocontrolling (ZRC) und Kreditrisikomanagement (ZKA). Er ist für die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien im Konzern verantwortlich. Durch die Ein-

richtung spezifischer Komitees zur Bündelung und Überwachung risikorelevanter Entscheidungen wird der Konzernvorstand bei der Entscheidungsfindung unterstützt.

Das Risk Committee (RC) unter Vorsitz des CRO befasst sich insbesondere mit den Themenbereichen Marktpreisrisiko und operationelles Risiko sowie der Gesamtrisikosituation der Bank. Das New Product Committee (NPC) als Sub-Committee des Risk Committee setzt sich zusammen aus Vertretern verschiedener Handelseinheiten und Service-Abteilungen unter dem Vorsitz des Leiters des Zentralen Stabs Risikocontrolling. Es ist für die Genehmigung und Einführung neuer Produkte und Märkte zuständig.

Das Kreditkomitee (KK) unter Vorsitz des CRO entscheidet ratingorientiert über alle Engagements der Commerzbank bis zwei Prozent des haftenden Eigenkapitals im Rahmen der Kompetenzordnung und votiert alle vom Gesamtvorstand zu treffenden Kreditentscheidungen.

Das Asset Liability Committee (ALCO) befindet sich unter Vorsitz des für die Treasury zuständigen Vorstandsmitglieds über die Zinsstrategie sowie die Aktiv-/Passiv- und die Liquiditätsposition der Bank.

#### Risikocontrolling-Prozess

Der Risikocontrolling-Prozess in der Commerzbank wird für sämtliche Risikoarten durch den COP (Head of Credit Operations Domestic Private Customers) und den GCO (Head of Global Credit Operations) sowie die Organisationseinheiten ZBS (Zentraler Stab Bilanz und Steuern), ZKA, ZKE (Zentraler Stab Konzernentwicklung/Konzerncontrolling), ZRA (Zentraler Stab Recht) und ZRC wahrgenommen.

Der *Zentrale Stab Risikocontrolling* hat in seiner global ausgerichteten Aufbauorganisation eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Risikopolitik. Neben der Schaffung von Risikotransparenz und der Kontrolle des über alle Risikoarten hinweg aggregierten Gesamtrisikos des Commerzbank-Konzerns ist er der Weiterentwicklung einer risiko-/ertragsbasierten Gesamtbanksteuerung verpflichtet. Dies beinhaltet die Berechnung des ökonomischen Kapitals im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die anschließende Zuordnung der Risikoarten auf die Geschäftsfelder.



Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird das Gesamtrisiko des Konzerns dem Risiko-deckungskapital gegenübergestellt. Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, ob die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften. Das ermittelte Gesamtrisiko wird – in Abgrenzung zu anderen bilanziellen Kapitalbegriffen – auch ökonomisches Kapital genannt, da es zur Abfederung unerwarteter Ergebnisschwankungen ökonomisch erforderlich ist. Das ökonomische Kapital bezieht sich für alle Risikoarten auf einen Zeitraum von zwölf Monaten per Stichtag sowie auf ein Konfidenzniveau von 99,80%, das aus dem Zielrating der Commerzbank AG von Aa3 resultiert.

Zu den Kernfunktionen des ZRC im Rahmen des Risikocontrolling-Prozesses zählen sowohl die tägliche Berechnung, Analyse und das Reporting von Marktpreisrisiken als auch deren pro-aktive Kontrolle. Darüber hinaus gehören zu den Aufgabenschwerpunkten die Entwicklung von Rahmenrichtlinien und Prozessen zum Umgang mit Markt-, Kredit- (Credit Value-at-Risk) und operationellen Risiken sowie die Konzeption von Methoden zu deren Berechnung.

Neben der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen (zum Thema Risiko) stehen für ZRC die Aufbereitung von Informationen für den Vorstand sowie die Erstellung von quantitativen Risikoanalysen und -kennzahlen zur Positionsteuerung des Handels im Vordergrund. Daneben nimmt ZRC auch eine interne Beratungsfunktion in allen risikorelevanten Fragestellungen wahr.

Die Bündelung der Primärverantwortung für alle Kreditrisiken liegt beim CRO. Die zentrale Kreditfunktion wird vom *Zentralen Stab Kreditrisikomanagement* wahrgenommen, der die Geschäftsfelder der Bank bei der Optimierung des Kreditportfolios hinsichtlich der Kreditrisiken unterstützt und konzernweit für das Management von Adressenausfallrisiken unter Berücksichtigung der überwiegend vertriebsorientierten Aktivitäten der Geschäftsfelder verantwortlich ist. Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist ZKA primär verantwortlich für die Kreditportfoliosteuerung sowie die Messung und Überwachung der Adressenausfallrisiken einschließlich einer angemessenen Risikovorsorgebildung. Ferner gehören zum Verantwortungsbereich die Formulierung allgemeiner Leitlinien zur Analyse und Entscheidung von Einzelengagements sowie die auf Kredit-

nehmereinheiten bezogene Votierung aller größeren Engagements.

Kreditrisiken werden gemäß KWG kreditnehmer-einheitbezogen für den gesamten Commerzbank-Konzern zusammengeführt und portfolioorientiert nach Ländern, Geschäftsfeldern, Ratingklassen, Branchen und Zielgruppen (zum Beispiel Mittelstand) überwacht. Engagements mit erhöhten Risiken und Problemengagements werden getrennt in für Inland und Ausland zuständigen Intensivbehandlungs-Fachbereichen geführt. Die im Investment Banking entstehenden Adressenausfallrisiken werden innerhalb des ZKA in einem separaten Fachbereich ermittelt und überwacht.

Die operative Kreditfunktion im Firmenkunden- und Privatkundenbereich wird mit Blick auf mehr Effizienz und gemäß den „Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute (MaK)“ neu strukturiert.

Die Anbindung der operativen Kreditfunktion (Marktfolge) erfolgt für das Firmenkundengeschäft an einen „Head of Global Credit Operations (GCO)“, für das inländische Privatkundengeschäft an einen „Head of Credit Operations Domestic Private Customers (COP)“. GCO und COP sind direkt dem Kreditvorstand unterstellt und führen das Kreditgeschäft der Filialorganisation im Rahmen vorgegebener Leitlinien und Kompetenzen. Im Firmenkundengeschäft Inland werden dem GCO vier „Regional Credit Officer (RCO)“ unterstellt, die für das Gebiet der vier Regionalvorstände zuständig sind und denen auf Gebietsfilialebene die Leiter Kredit mit ihren Mitarbeitern direkt unterstellt werden. Im Privatkundengeschäft führt der COP zukünftig sechs Regional Credit Officer. Diese leiten sechs Kreditzentren, in denen die Kreditfunktion des Privatkundengeschäfts regional konzentriert wird. Bis zum Jahresende 2002 werden auch alle anderen operativen Kreditfunktionen (Ausland, IB Credit, Financial Institutions) dem CRO unterstellt.

#### **Risikomanagement-Prozess**

Das Risikomanagement im engeren Sinn – die Risiko-steuerung – erfolgt für die unterschiedlichen Risikoarten in den jeweiligen Handelsbereichen ZGS (Securities), ZTD (Treasury und Devisen) und ZAM (Asset Management) sowie in ZPK (Private Kunden), ZCB (Corporate Banking), ZFI (Financial Institutions) und ZMC (Multinational Corporates). Die Risikomanagement-Einheiten tragen somit im Rahmen ihrer

Geschäftstätigkeit unmittelbare Risiko- und Ertragsverantwortung. Für das Management der operativen Risiken – soweit es Systeme, Prozesse und Technik betrifft – sind die Zentralen Servicebereiche verantwortlich.

#### Unabhängige Prüfung

Alle Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch den Zentralen Stab Revision (ZRev) unabhängig geprüft.

#### Definitionen

Um ein Bewusstsein für das Thema Risiko innerhalb der Bank zu gewährleisten, ist es unabdingbare Voraussetzung, ein einheitliches Verständnis von Risiko zu haben. Risiko ist die potenzielle negative Veränderung der prognostizierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage infolge eines unerwarteten Ereignisses. Hierbei werden folgende Risikoarten unterschieden:

- *Adressenausfallrisiko* ist das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen auf Grund unerwarteter Ausfälle oder unerwarteter Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern. Das Adressenausfallrisiko umschließt neben dem Kreditrisiko vor allem die Risikoarten Emittentenrisiko, Kontrahentenrisiko und Länderrisiko.
- *Marktpreisrisiko* ist der potenzielle Verlust, der auf Grund von Veränderungen von Preisen oder preisbeeinflussenden Parametern an Finanzmärkten für die Positionen der Bank entstehen kann. Wir unterscheiden das allgemeine und spezifische Marktrisiko sowie die Risikoarten Zins-, Währungs-, Aktienkurs-, Edelmetall-/Rohstoff- und Volatilitätsrisiko.
- *Liquiditätsrisiko* ist das Risiko der Bank, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Marktliquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass es der Bank nicht möglich ist, ihre Handelspositionen zeitgerecht im gewünschten Umfang zu liquidieren oder abzusichern.
- *Operationelles Risiko* ist das Risiko von Verlusten aus unzureichenden oder fehlerhaften Systemen und Prozessen, menschlichem oder technischem Versagen sowie externen Ereignissen.

- Sonstige wesentliche Risiken wie *Rechtsrisiken*, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, oder *strategische Risiken*, die aus Grundsatzentscheidungen der Unternehmensleitung resultieren, sowie *Reputationsrisiken*, die auf Grund in der Öffentlichkeit bekannt gewordener negativer Geschäftsvorfälle das Vertrauen in die Bank gefährden.

Risikomanagement verfolgt das Ziel der Marktwerterhöhung des Unternehmens durch die Steuerung aller Risiken. Diese werden in Verbindung mit den sich ergebenden Chancen systematisch identifiziert und quantifiziert. Erfolgsgefährdende Risiken werden limitiert, und Konsequenzen aus der Übernahme von Risiken und der dazugehörige Ertrag werden analysiert.

#### Die Neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung

Die Zielsetzung der Neuen Baseler Eigenkapitalvereinbarung – kurz Basel II genannt – besteht insbesondere darin, die Stabilität des Bankensystems zu sichern und einen Paradigmenwechsel hin zu einer stärker qualitativ ausgerichteten Bankenaufsicht zu fördern. Basel II stützt sich dabei auf drei Säulen: Säule 1 sieht vor, die Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken und für operationelle Risiken stärker dem ökonomischen Risiko anzunähern, wobei die explizite Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken ein aufsichtsrechtliches Novum darstellt. Säule 2 hat zum Ziel, dass Banken bessere Risikomanagementverfahren für die Überwachung und Steuerung ihrer Risiken entwickeln und anwenden. Säule 3 beschreibt die erhöhten Offenlegungspflichten der Kreditinstitute, wodurch Investoren und Marktteilnehmern eine vereinfachte Einschätzung der Risikolage ermöglicht wird.

Die Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken kann anhand drei verschiedener Verfahren erfolgen. Dabei unterscheiden sich diese Ansätze hinsichtlich ihrer Komplexität und der an die Banken gestellten Anforderungen. Während der Standardansatz auf Ratings externer Agenturen beruht, verwenden die beiden anderen Verfahren (IRB Foundation Approach und IRB Advanced Approach) jeweils bankinterne Ratings.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken werden drei Ansätze hinsichtlich ihrer Komplexität unterschieden. Jeder dieser





Ansätze beinhaltet einen von den Aufsichtsinstanzen vorgegebenen Faktor. Während der Basisindikatoransatz einen einzelnen Risikoindikator (Bruttoertrag) für die Gesamtbank berücksichtigt, wird bei dem Standardansatz der Bruttoertrag je nach Geschäftsart herangezogen. Die Messung des operationellen Risikos nach dem Advanced Measurement Approach hingegen erfolgt auf der Grundlage von Verlustdaten.

Die Commerzbank sieht sich durch die Neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung darin bestärkt, eine noch differenziertere Risikobetrachtung ihrer Geschäfte zu etablieren und ihr System einer modernen Portfoliosteuerung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Hierdurch verspricht sich die Bank letztlich eine Steigerung ihrer Ertragskraft, da sich im Markt ein bonitätsgerechtes Pricing von Risiken einstellen und die aufsichtsrechtliche der ökonomischen Eigenkapitalunterlegung annähern wird.

2001 wurde im ZRC ein Basel II-Projekt aufgesetzt, das turnusmäßig an einen Lenkungsausschuss unter Vorsitz des CRO berichtet und in Zusammenarbeit mit Geschäftsfeldern, Zentralen Stäben und Tochtergesellschaften die konzernweite Umsetzung der gestellten Anforderungen koordiniert. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt zunächst auf Säule 1, da für die Bereiche Kreditrisiken und operationelle Risiken der Aufbau beziehungsweise Nachweis von Mindesthistorien erforderlich ist.

Im Rahmen der Vorbereitungen für die zukünftige Implementierung des IRB (Internal Ratings-Based) Approach treffen wir zugleich Vorkehrungen, die Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken nach dem Foundation oder dem Advanced Approach messen zu können. Bezüglich der fachlichen Fragestellungen engagiert sich die Commerzbank aktiv in internationalen und nationalen Gremien wie dem IIF (Institute of International Finance) oder dem Ausschuss für Risikopolitik des BdB (Bundesverband deutscher Banken).

Unsere generelle Zielsetzung besteht darin, die Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken durch den Advanced Measurement Approach, das heißt entsprechend dem Risikoprofil der Bank, zu bestimmen. Auf Grund der in den Basel II-Konsultationspapieren teilweise noch nicht klar spezifizierten Anforderungen werden jedoch auch die Voraussetzungen für den Basisindikator- und den Standardansatz geschaffen.

## Risikocontrolling-/ Risikomanagement-Prozess

### Überwachung und Steuerung von Adressenausfallrisiken

#### Ratingprozess & Ratingverfahren

Die Commerzbank AG verfügt zur Bonitätsprüfung und Standardisierung von Kreditentscheidungen seit Anfang der neunziger Jahre über ein System umfangreicher Rating- und Scoringverfahren, die von den Filialen und Töchtern im In- und Ausland verbindlich eingesetzt werden.

Ratings sind zentraler Bestandteil des Kreditvergabeprozesses und dienen zur

- Objektivierung der Bonitäts- und Kreditrisikermittlung,
- systematischen Risikoidentifizierung,
- konzernweiten Risikosteuerung und Risikoabbildung des Kreditportfolios,
- Preisgestaltung im Kreditgeschäft.

Das Rating wird bei allen Neuengagements, Krediterhöhungen, Prolongationen, Engagementüberprüfungen beziehungsweise bei sich verändernden wirtschaftlichen Verhältnissen festgesetzt. Wir unterscheiden zwischen Bonitäts- und Kreditrating.

#### Bonitätsrating

Schuldnerbonität	Jahresabschluss, aktuelle Entwicklung, Entwicklungspotenzial an den Märkten, Management, persönliche Kreditwürdigkeit
Marktsegment	Branche, Umsatzgrößensegment
Verbundbeziehungen	zum Beispiel Grad der Einbindung in eine Gruppe / einen Konzern
Länderrisiko	Länderrating des Schuldnerlandes

#### Kreditrating

Sicherheiten	Ansatz realistischer Sicherungswerte
Kreditstruktur	Laufzeit, Tilgung, Covenants
Qualität der Kundenbeziehung	Dauer der Kreditverbindung, Kontoführung, Stellung der Commerzbank als Kreditgeber

Die Kreditnehmer werden in zwölf verschiedene (Bonitäts-)Ratingstufen zwischen 1,0 (außerordentlich gute Bonität) und 6,5 (Abwicklungseingagements) eingestuft.

Rating- beziehungsweise Scoringverfahren bestehen für Unternehmen (mittelständische Firmenkunden, Großkunden, Multinational Corporates, Banken, Non-Banking Financial Institutions), Privat Kunden (Geschäftskunden, Verfügungs- und Konsumentenkredite, Kreditkarten, private Baufinanzierungen, sonstige Privatdarlehen), Specialized Lending (gewerbliche Immobilienfinanzierungen, Flugzeugfinanzierungen, Schiffsfinanzierungen, Projektfinanzierungen, strukturierte Finanzierungen) sowie für Länder und Branchen.

Bei inländischen mittelständischen Firmenkunden wird das Rating mit Unterstützung eines Expertensystems ermittelt, das im Rahmen der Finanzanalyse Kennzahlen des Jahresabschlusses verarbeitet, aber auch qualitative Unternehmensdaten beachtet. Im Privatkundensegment setzt die Bank standardisierte Scoringverfahren ein, die auch Kreditentscheidungsvorschläge unterbreiten. Hierfür wird das Commerzbank-Verhaltensscoring eingesetzt, das regelmäßig Kontoeingänge überwacht und automatisch Limitanpassungen vornehmen kann.

Im Jahr 2001 hat die Bank im Rahmen der Ratingvalidierung den Fokus auf das mittelständische Firmenkundengeschäft gelegt. Auswertungen zu den durchschnittlichen Ausfallraten belegen, dass die internen Ratingverfahren der Commerzbank AG die identifizierten Risiken richtig klassifizieren beziehungsweise prognostizieren. Priorisiert nach der Bedeutung und geratetem Kreditvolumen wird jedes Ratingverfahren sukzessive mit deskriptiven Statistiken, Benchmarks zu externen Ratings oder mathematisch-statistischen Modellen validiert.

#### **Quantifizierung des Kreditrisikos**

Zur internen Steuerung halten inzwischen Kreditportfoliomodelle Einzug in die Bankenwelt, die einer zukünftigen regulatorischen Anerkennung zum Zweck der Unterlegung von Kreditrisiken mit Eigenkapital den Weg bereiten. Für die Gesamtbanksteuerung nach Risk-Return-Gesichtspunkten haben Kreditportfoliomodelle einen hohen Stellenwert. Die Anforderungen an solche Modelle reichen von der globalen, konzernweiten Portfoliobetrachtung bis hin zu den Risikobeiträgen individueller Transaktionen beziehungsweise Kontrakte.

Dabei steht die Verlustverteilung des Kreditportfolios im Zentrum der Betrachtungen. Sowohl der erwartete Verlust (Expected Loss/Standardrisikokosten [SRK]) als auch der Credit Value-at-Risk (Unexpected Loss) leiten sich davon ab. Die SRK sollen die erwarteten Kreditausfälle im Sinne einer Versicherungsprämie abdecken. Sie gehen bei der Vorkalkulation als Risikoprämie in die Berechnung der Sollmarge ein. In der Nachkalkulation sind sie Teil der Kundenerfolgsrechnung. Der Credit VaR stellt inhaltlich eine Abschätzung dar, um welchen Betrag der potenzielle Verlust des Kreditportfolios bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit den Expected Loss übersteigt.

Zur Quantifizierung des Credit Value-at-Risk in der Commerzbank AG dient das im Bankenbereich weitverbreitete Kreditrisikomodell Credit Risk+<sup>®</sup>. Die diesem Modell zu Grunde liegenden Verteilungsannahmen und funktionalen Abhängigkeiten wurden an die spezifischen Anforderungen der Commerzbank AG angepasst und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie erlauben eine analytische Charakterisierung der Portfolioverlustverteilung. Die im Rahmen des Basel II-Projekts auf Basis fundierter Schätzverfahren ermittelten statistischen Inputparameter, insbesondere Ausfallraten, Wiedergewinnungsfaktoren etc., finden Eingang in das Kreditrisikomodell. Diese Vorgehensweise erlaubt es der Commerzbank, zukünftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Stichwort „Basel III“), die die Eigenkapitalunterlegung auf Basis von Kreditportfoliomodellen zum Inhalt haben, zu entsprechen.

#### **Kreditkompetenzstruktur & Limitierungsprozess**

Die ratingdifferenzierte Kompetenzstruktur der Bank hat zur Steuerung des Adressenausfallrisikos auf Gesamtbankebene eine wichtige Funktion. Die Kreditentscheidungen für einzelne Kreditnehmer/Kreditnehmer-Gruppen werden auf Basis des aggregierten Engagements gemäß § 19(2) KWG (Kreditnehmereinheit) oder eines weitergehenden wirtschaftlichen Risikoverbunds getroffen. Die jeweilige Kompetenzstufe ergibt sich aus Kredithöhe und Rating.

Die Unabhängigkeit der Entscheidung von der Vertriebsseite wird im Filialbereich durch die Bildung von Kreditgruppen, die disziplinarisch und fachlich einzig dem jeweiligen Leiter der Kreditabteilungen auf Filialebene unterstellt sind, gewährleistet. Durch Integration in die neuen Zentraleinheiten Global Credit Ope-



rations (GCO) und Credit Operations Domestic Private Customers (COP) ist zukünftig die Unabhängigkeit von der Marktseite bis in die Vorstandsebene sichergestellt. Alle die Kompetenz der Filialen übersteigenden Engagements werden im ZKA beziehungsweise in Kreditkomitees (bis zu einem Engagementvolumen von 2% des haftenden Eigenkapitals der AG) entschieden. Darüber hinaus erfolgen die Kreditentscheidungen durch den Gesamtvorstand auf Basis der Votierung durch ZKA und KK, wobei der Vorstand von allen Entscheidungen der Kreditkomitees der Zentrale nachträglich Kenntnis erhält. Durch Integration in die neuen Zentraleinheiten Global Credit Operations (GCO) und Credit Operations Domestic Private Customers (COP) ist zukünftig die Unabhängigkeit von der Marktseite bis in die Vorstandsebene sichergestellt.

#### **Limit-Überwachungsprozess bei Handelsgeschäften**

Die Risikoüberwachung und die Controllingmaßnahmen basieren auf einem Limitsystem, das sicherstellt, dass die tägliche Ausnutzung im Rahmen des vorgegebenen Kreditlimits bleibt. Das Limitsystem greift direkt auf die Handelssysteme zu und stellt eine globale, real-time und 24-stündige Überwachung des Kreditexposures aus Handelsgeschäften sicher. Neben diesen Informationen werden dem Handel auch Daten bezüglich der Verfügbarkeit der relevanten Limite zur Verfügung gestellt. Nur wenn die Verfügbarkeit freier Handelslinien über den so genannten Pre-Deal-Limit-Check sichergestellt ist, dürfen Transaktionen abgeschlossen werden. Limitüberziehungen werden der Geschäftsleitung täglich gemeldet. Ein abgestuftes Verfahren stellt die Rückführung aufgetretener Limitüberziehungen sicher.

#### **Risikoentwicklung und -vorsorge**

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäfts wird durch eine angemessene Risikovorsorgebildung Rechnung getragen. Für latente Risiken werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Für konkret bestehende – und im Rating ablesbare – Bonitätsrisiken der Einzeladresse wird nach konzerneinheitlichen Maßstäben durch Einzelwertberichtigungen in Höhe des potenziellen Ausfalls Vorsorge getroffen. Als Basis für die jeweilige Höhe der Risikovorsorge wird bei mit 6,0 gerateten Engagements oder Abwicklungseingagements der ungedeckte Teil des jeweiligen Exposures herangezogen.

Im internationalen Kreditgeschäft wird in die Gesamtbeurteilung eines Kreditnehmers auch die wirtschaftliche und politische Situation des Landes einbezogen. Für Kredite an Kreditnehmer mit erhöhtem Länderrisiko (Transfer- beziehungsweise Eventrisiko) wird – falls erforderlich – in Abhängigkeit vom jeweiligen internen Länderrating eine Risikovorsorge auf das unbesicherte Kreditvolumen in Form einer Länder- oder Einzelrisikovorsorge gebildet. Hierbei geben wir letzterer stets den Vorzug.

Problemkredite (Rating 6,0 und 6,5) werden anhand des Rating klassifiziert und in einem speziellen DV-System geführt, das eine effiziente Einzelgeschäftsbearbeitung und Risikoüberwachung ermöglicht. Die Angemessenheit der Risikovorsorgebildung wird regelmäßig auf Portfolioebene überwacht. Darüber hinaus erfolgt in der Commerzbank AG im Frühjahr und Herbst jedes Jahres auf Basis sorgfältiger Schätzungen eine Ermittlung des für das gesamte Geschäftsjahr zu erwartenden Risikovorsorgebedarfs. Diese Schätzungen bilden die Grundlage für Abweichungsanalysen und daraus abzuleitende Maßnahmen.

#### **Länderrisiko**

Auf Grund der Internationalität des Geschäfts kommt der Überwachung und Steuerung von Länderrisiken durch Länderratings, die kontinuierlich aktualisiert werden, eine besondere Bedeutung zu. Die Ratingermittlung erfolgt unabhängig durch eine Gruppe im ZKV (Zentraler Stab Kommunikation und Volkswirtschaft). Ein Ampelsystem gibt die Zielrichtung für künftige Obligoentwicklungen vor; über eventuelle Abweichungen zu Trendvorgaben und tatsächlicher Obligoentwicklung wird mittels eines Reporting-Systems berichtet, und Gegenmaßnahmen werden zeitnah eingeleitet. In periodischer Folge werden Länderrisikoberichte erstellt, die die Entwicklung einzelner Länder und Regionen aufzeigen und Vorgaben für die künftige Entwicklung festlegen. Auf diese Weise erfolgen risikoorientierte Steuerung und geographische Verteilung unseres Auslandsobligos.

#### **Reporting**

Im Jahr 2001 sind die zentralen Management-Kredit-Informationen-Systeme der Commerzbank AG (CoMKIS), mit denen die wesentlichen Steuerungsparameter und Risikokennzahlen des Kreditgeschäfts abgebildet werden, weiter ausgebaut worden. Damit stehen den Kreditabteilungen der inländischen

Gebietsfilialen detaillierte, filialbezogene Portfolioinformationen zu Rating- und Branchenstruktur, zu Risikovorsorge und Eigenkapitalbindung sowie zur Kreditbearbeitung zur Verfügung. Der zunehmenden dezentralen Portfolioverantwortung wird durch die regelmäßige Bereitstellung zeitnaher Kreditportfolio-Informationen konsequent Rechnung getragen. Die Erweiterung von CoMKIS zu einem konzernweiten Informationssystem für das Kreditgeschäft durch Bereitstellung von Portfolioinformationen der ausländischen Filialen und Töchter wird zurzeit pilotiert.

Das Reporting von Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften erfolgt auf Grundlage der MaH (Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute). Limitüberziehungen werden der Geschäftsleitung täglich berichtet; monatlich werden die größten Exposures aus Off-Balance-Geschäften berichtet. Weiterhin werden Limite und Exposures nach Geschäftsarten, Laufzeiten, Ländern, Einstufung in der Risikoklassifizierung sowie Kontrahentenkategorie berichtet. Für bestimmte Kontrahentengruppen werden turnusmäßig Portfolioberichte vorgelegt.

#### **Kreditportfoliosteuerung**

Auf Basis der seit Jahren ratingorientierten Kreditvergabe, klarer Leitlinien für Risikosegmente, einer Preisfindung, die sich an den Standardrisikokosten ausrichtet, und einer risikoorientierten Aufbau- und Ablauforganisation, die mit Blick auf die MaK 2002 weiterentwickelt wird, arbeiten wir ständig an einer risiko-/ertragsorientierten Verbesserung der Kreditportfolioqualität.

Die risikoorientierte Optimierung unseres Kreditportfolios wird seit Jahren im Rahmen von ratingbezogenen Strukturzielen für das Kreditgeschäft einzelfall- und kreditnehmereinheitbezogen, für Branchen und Branchensegmente sowie Länderschwerpunkte verfolgt. Dabei werden Konzentrationsschwerpunkte in Kreditnehmereinheiten oder Schuldnergruppen, die eine Reihe gemeinsamer Merkmale aufweisen und deren Fähigkeit zur Schuldentilgung gleichermaßen von der Veränderung bestimmter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen (zum Beispiel Branchenzugehörigkeit) bestimmt wird, identifiziert und gesteuert. Basierend auf der prognostizierten Entwicklung der einzelnen Branche wird im Rahmen von „Credit Quality Reviews“ mit den operativen Einheiten die grundsätzliche Ausrichtung abgestimmt. Der

Branchenausrichtung wird in einer segmentorientierten Berichterstattung Rechnung getragen.

#### **Überwachung und Steuerung von Marktpreisrisiken**

Die Commerzbank AG hat im Jahr 2001 die Genehmigung für das interne Modell für die Bemessung des Eigenkapitals erhalten, wobei die Grundsatz I-relevanten Marktpreisrisiken nahezu vollständig erfasst sind. Das Modell wurde für die AG mit ihren ausländischen Filialen weltweit genehmigt und deckt die Risikokategorien Aktien-, Zins- und Devisenrisiko des allgemeinen Marktrisikos ab. Innerhalb der Risikokategorie Aktien erfasst es darüber hinaus das Residualrisiko, welches das Risikoverhalten des einzelnen Aktieninstruments gegen den allgemeinen Markt quantifiziert. Nachdem das Modell bereits ca. zwei Jahre intern im Einsatz war und die Prognosegüte mittels umfassender statistischer Verfahren für gut befunden wurde, ist es vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen für die Eigenmittelunterlegung anerkannt worden. Derzeit wird an einer Erweiterung des internen Modells zur Anerkennung spezifischer Zinsrisiken gearbeitet.

#### **Value-at-Risk-Konzept**

Die Value-at-Risk (VaR)-Methode stellt derzeit das von der Mehrheit aller international tätigen Banken verwendete Verfahren zur Messung von Marktpreisrisiken dar. Der VaR gibt eine Obergrenze des Wertverlusts eines Portfolios bei einem bestimmten Wahrscheinlichkeitsniveau (Konfidenzintervall) an, wobei unterstellt wird, dass sich die Zusammensetzung des Portfolios während der Haltedauer nicht ändert. Ein VaR von 1 Mio Euro bei einem 99%-Konfidenzintervall und einem Tag Haltedauer bedeutet, dass nur mit 1% Wahrscheinlichkeit ein Verlust von mehr als 1 Mio Euro innerhalb eines Tages auftritt, sofern keine Positionsveränderungen vorgenommen werden.

Die Vorteile des VaR-Konzepts liegen in seiner universellen Anwendbarkeit, seiner statistischen Aussagekraft und der daraus resultierenden Möglichkeit, Risiken in unterschiedlichen Portfolios vergleichbar und aggregierbar zu machen.

#### **Historische Simulation**

Zur Ermittlung des VaR wird in der Commerzbank AG das Verfahren der Historischen Simulation eingesetzt,



das unter den gängigen Methoden zur Messung von Marktrisiken das transparenteste Verfahren ist und das kleinste Modellrisiko besitzt. Hierbei werden jeden Tag die Marktpreisveränderungen des jeweils letzten Jahres (genauer: der letzten 255 Handelstage) auf das bestehende Portfolio angewendet und so eine Verteilung möglicher Gewinne und Verluste geschätzt. In die Historische Simulation gehen Zins-, Währungs-, Aktienpreis- und Volatilitätsveränderungen ein. Typischerweise beobachtet man hierbei deutliche Abweichungen von einer Normalverteilung, insbesondere sind große Wertveränderungen (so genannte „fat tails“) wahrscheinlicher als unter der Normalverteilungsannahme.

Der VaR entspricht (abhängig vom Konfidenzintervall) den simulierten Verlusten in den für das jeweilige Portfolio ungünstigsten Szenarien: In der Commerzbank AG wird ein Konfidenzintervall von 97,5% verwendet, was dem siebtgrößten simulierten Verlust entspricht. Für das externe Berichtswesen (und zur Berechnung des regulatorischen Kapitals) wird ein Konfidenzintervall von 99% (entsprechend dem drittgrößten simulierten Verlust) verwendet, das zusätzlich noch auf eine zehntägige Haltedauer hochskaliert wird. Ein besonderer Vorteil der Historischen Simulation liegt darin, dass die Berechnung des Gesamtrisikos aus den Einzelergebnissen unterer Portfolioebenen vergleichsweise einfach ist.

### Backtesting

Zur Beurteilung und kontinuierlichen Verbesserung der Prognosegüte des verwendeten Risikomodells sowie auf Grund aufsichtsrechtlicher Anforderungen gemäß Grundsatz I KWG wird regelmäßig die Zuverlässigkeit der angewandten VaR-Methodik überprüft.

Ausgangspunkt ist ein Rückvergleich der prognostizierten Risiken mit den Gewinnen und Verlusten, die unter der Annahme unveränderter Positionen eingetreten wären (das so genannte „Clean Backtesting“). Demnach sollte der VaR auf dem 99% Konfidenzintervall in lediglich 1% aller untersuchten Handelstage durch einen derartigen Verlust überschritten werden. Die Anzahl dieser „Ausreißer“ bildet die Grundlage für die von den Aufsichtsbehörden verwendete Bewertung interner Risikomodelle und damit auch der Berechnung des regulatorischen Kapitals.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden auf Konzernebene drei Ausreißer auf Grund extremer Marktbewegungen festgestellt. Dies entspricht der statistischen Erwartung und erfüllt damit die regulatorische Anforderung.

Die Commerzbank AG nutzt neben diesem Ansatz eine Vielzahl zusätzlicher statistischer Verfahren zur Beurteilung und Verfeinerung ihres Risikomodells.

### Stresstesting

Da die VaR-Methodik extreme Marktbewegungen unberücksichtigt lässt, müssen Qualität und Zuverlässigkeit der Risikoquantifizierung durch zusätzliche Stresstests ergänzt werden. Diese Stresstests bewerten die Größenordnung von Verlusten unter extremen Marktbedingungen, wie sie zum Beispiel in Krisensituationen aufgetreten sind. Die angenommenen Szenarien basieren in der Regel auf Langzeitstudien und beziehen sich auf alle Märkte. In einigen Fällen werden auch in der Vergangenheit liegende Krisen „nachgespielt“. Die verwendeten Stresstests sind je nach Geschäftsbereich unterschiedlich und individuell auf die einzelnen Portfolien abgestellt.

### Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken des Commerzbank-Konzerns resultieren sowohl aus den Positionen der Handelsbücher als auch des Bankbuchs. Im Bankbuch ergeben sich Zinsänderungsrisiken hauptsächlich aus Laufzeitinkongruenzen zwischen den Aktiva und den Passiva der Bank, zum Beispiel aus der kurzfristigen Refinanzierung langlaufender Kredite. In die Messung der Zinsänderungsrisiken werden dabei die bilanziellen Zinspositionen sowie die zugehörigen Derivate einbezogen.

Analog zum Handelsbuch werden die Zinsänderungsrisiken des Bankbuchs auf Grundlage eines Barwertkonzepts nach der Methode der Historischen Simulation (Value-at-Risk) gemessen. Diese Vorgehensweise ermöglicht sowohl eine vergleichende Betrachtung der Zinsänderungsrisiken aus Handels- und Bankbuch als auch die aggregierte Gesamtdarstellung der Resultate auf Konzernebene unter Einbeziehung von Portfolioeffekten.

### Limitierungsprozess

Die Commerzbank AG hat ein umfangreiches Limitensystem zur Begrenzung von Marktrisiken entwickelt. Dieses System basiert auf den bereits dargestellten Risikokennziffern sowie weiteren Faktoren, wie zum Beispiel Sensitivitätskennziffern der gehandelten Produkte. Die Marktrisikolimiten werden vom Vorstand beziehungsweise dem Risk Committee festgelegt. Die globalen Marktrisikolimiten sind innerhalb



der entsprechenden Handelseinheiten auf spezifische Teilportfolien (das heißt einzelne Produktgruppen beziehungsweise Händlerteams) verteilt und können nur mittels eines formalen Limitänderungsprozesses geändert werden. Die heruntergebrochenen Limite ermöglichen eine präzise Steuerung des Marktpreisrisikos der Bank auf allen Ebenen. In der Commerzbank AG wurden u.a. folgende Limitkategorien festgelegt:

- Overnight-VaR-Limite auf Basis eines 97,5%igen einseitigen Konfidenzintervalls auf Grundlage der Historischen Simulation;
- Overnight-Stresstest-Limite, um Risiken infolge extremer Marktsituationen außerhalb der VaR-Kalkulation zu erfassen, basierend auf den verschiedenen Stresstestmethoden;
- Loss Review Trigger als Warnsignal dafür, dass ein Handelsbereich ein bestimmtes Verlustniveau erreicht hat. Die Berechnung erfolgt, indem die kumulierten Verluste den budgetierten Handels- und Zinsergebnissen des laufenden Jahres gegenübergestellt werden.

Ergänzend können weitere produktspezifische Limite (Strukturlimite) auf allen Ebenen vergeben werden, zum Beispiel zur Begrenzung von Marktliquiditätsrisiken.

#### Limit-Überwachungsprozess

Die tägliche Überwachung der Marktrisiken erfolgt im Hinblick auf die Limitausnutzung und eventuelle Überziehungen auf Basis der generierten Risikozahlen. Die für die jeweiligen Handelsbereiche zuständigen Risikocontroller überwachen kontinuierlich die eingegangenen Handelspositionen und das daraus resultierende Risiko. Neben der Überwachung der Gesamtpositionen führt ZRC auch eine Prüfung aller Handelsgeschäfte des Eigenhandels auf marktgerechte Preise gemäß den MaH durch.

#### Reporting

Das Risiko-Reporting innerhalb der Commerzbank wird auf verschiedenen Portfolioebenen sowohl auf täglicher als auch auf monatlicher Basis durchgeführt. Die dezentralen Risikocontroller berichten die ermittelten Risikozahlen an alle Entscheidungsträger innerhalb der Handelsbereiche. Darüber hinaus werden die Risikozahlen zusammengeführt, verdichtet

und schließlich zu einem Konzernrisiko aggregiert. Das Risiko-Reporting erfolgt durch zwei zeitlich und inhaltlich unterschiedliche Reports. Neben dem so genannten Flash Report, der eine Vorabinformation darstellt, beinhaltet der Tagesendreport Risikozahlen sämtlicher relevanter Portfolioebenen einschließlich der Gewinn- und Verlustzahlen, die vom ZBS (Zentraler Stab Bilanz und Steuern) ermittelt werden.

Auf monatlicher Basis wird zudem ein umfangreicher Risikoreport erstellt. Adressaten sind der Gesamtvorstand sowie das Risk Committee. Der monatliche Risikoreport beinhaltet detaillierte Auswertungen und Darstellungen zu allen relevanten Risikoarten, insbesondere zu den Themenbereichen Risikotragfähigkeit, Marktrisiko, Adressenausfallrisiko und operationelles Risiko.

#### Risikomanagement

Basierend auf den vom Risikocontrolling bereitgestellten Risikokennzahlen und Analysen befasst sich das in den operativen Einheiten der Bank verankerte Risikomanagement der Zentralen Geschäftsfelder Asset Management (ZAM), Securities (ZGS) und Treasury und Devisen (ZTD) mit der aktiven, ergebnisorientierten Steuerung der Risiken aus Handelsgeschäften in einem vorgegebenen Rahmen.

#### Überwachung und Steuerung von Beteiligungsrisiken

Organisatorisch erfolgt die Überwachung und Steuerung der Beteiligungsrisiken in zwei unterschiedlichen Einheiten der Bank; das Private Equity-/Venture Capital-Geschäft wird im Zentralen Geschäftsfeld Securities betrieben; für die strategischen und alle anderen nicht-strategischen Beteiligungen ist der Zentrale Stab Konzernentwicklung/Konzerncontrolling zuständig.

Mit der Stellung der Bank beziehungsweise ihrer Tochtergesellschaften als Anteilseigner in anderen Unternehmen sind spezielle Risiken verbunden. Vor dem möglichen Anteilserwerb wird, vielfach auch durch externe Berater, wie zum Beispiel Wirtschaftsprüfungsgesellschaften oder Anwaltssozietäten, das Zielunternehmen hinsichtlich strategischer und marktorientierter Merkmale, Ertragskraft sowie Plausibilität der Planzahlen, der rechtlichen Situation, bestehender Verträge und arbeitsrechtlicher Besonderheiten untersucht. Während bei neu einzugehen-



dem Anteilserwerb im Vorfeld durch oben genannte Due Diligence-Maßnahmen die denkbaren Risiken erkannt werden sollen, sind bei bereits bestehenden Beteiligungen andere Risikoerkennungsmaßnahmen notwendig.

Die Identifikation der Beteiligungsrisiken beginnt in der Regel durch Verwendung und Auswertung von Branchenanalysen, um das jeweilige Beteiligungsunternehmen im Vergleich zum Durchschnitt der jeweiligen Branche zu beurteilen und einzustufen. Daneben sind die Analysen einzelner börsennotierter Unternehmen – soweit sie zumindest in Teilen mit dem Beteiligungsunternehmen vergleichbar sind – zur Einstufung und Beurteilung der aus dem Beteiligungsunternehmen denkbaren Risiken heranzuziehen, um frühzeitig negative, branchenuntypische Abweichungen zu erkennen.

Mit der Stellung als Anteilseigner wird von Beginn an ein Überwachungssystem auf Basis regelmäßiger Berichte des Beteiligungsunternehmens installiert. Mit dem Beteiligungserwerb erhält die Bank in der Regel das Recht, ein Mandat im Aufsichtsrat beziehungsweise Beirat zu übernehmen, so dass zeitnah Entwicklungstendenzen des Beteiligungsunternehmens erkennbar sind.

Neben diesen umfangreichen Maßnahmen werden die Risiken aus börsennotierten Beteiligungen der Bank analog der Berechnung von Handelspositionen quantifiziert, regelmäßig überwacht und an den Vorstand berichtet. Ein Instrument der Überwachung ist der monatliche Risikoreport, in dem die Risiken aus strategischen und nicht strategischen Beteiligungen der Commerzbank AG als Teil des Gesamtrisikos dargestellt werden.

## Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken

### Liquiditätsrisiko

Für die Steuerung des Liquiditätsrisikos ist das Geschäftsfeld Treasury und Devisen (ZTD) zuständig. Zur Sicherstellung eines professionellen Liquiditätsmanagements erstellt ZTD Liquiditätsablaufbilanzen und führt Cash Flow-Prognosen durch. Im Jahresverlauf erfolgt eine kontinuierliche Überprüfung. Auf Basis dieser Analysen wird der zukünftige Refinanzierungsbedarf ermittelt. Ziel ist, durch regelmäßige Aufnahme von Mitteln eine möglichst effiziente Liquiditätssteuerung zu gewährleisten und sich ausrei-

chend gegen Marktschwankungen abzusichern. Zusätzlich hält die Commerzbank AG in ausreichendem Maß zentralbankfähige Wertpapiere zur Abdeckung der Gefahr eines kurzfristig eintretenden Liquiditätsengpasses vor. Dies kann beispielsweise durch verzögertes Eintreffen erwarteter Zahlungseingänge, durch den unerwarteten Abzug von Einlagen beziehungsweise durch eine über den Erwartungen liegende Inanspruchnahme zugesagter Kreditlinien verursacht werden.

Die Liquidität eines Instituts gilt nach dem Liquiditätsgrundsatz II als ausreichend, wenn die innerhalb von 30 Tagen zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraums abrufbaren Zahlungsverpflichtungen abdecken. Der Quotient aus anrechenbaren Aktiv- und Passivkomponenten wird als Liquiditätskennzahl bezeichnet und muss mindestens den Wert eins aufweisen.

Im Berichtsjahr 2001 (2000) lag die Liquiditätskennziffer nach dem Liquiditätsgrundsatz II zwischen 1,13 (1,17) und 1,23 (1,31) und somit jederzeit über dem von der Aufsicht geforderten Wert. Dies zeigt, dass die Commerzbank AG stets über eine ausreichende Liquidität verfügte.

ZRC und ZTD befinden sich zurzeit in der Umsetzung der vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht formulierten Grundsätze zur Steuerung der Liquidität in Banken. Im Rahmen dieses Projekts wird ein Liquiditätsreporting aufgebaut sowie das Instrumentarium der Bank zur Steuerung und Sicherstellung der Liquidität ausgebaut und verfeinert.

### Marktliquiditätsrisiko

Das Marktliquiditätsrisiko überwacht die Commerzbank AG mit Hilfe des auf der Historischen Simulation basierenden Liquiditäts-VaR. Dieser Liquiditäts-VaR ist definiert als der während des Zeitraums der vollständigen risikomäßigen Liquidierung eines Portfolios mögliche Verlust, abgestimmt auf eine vorgegebene Eintrittswahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau). Er berücksichtigt gegenüber dem oben beschriebenen Ein-Tages-VaR zusätzlich die Zeitspanne, die benötigt wird, die gewünschten Positionen risikomäßig glattzustellen, das heißt zu verkaufen/einzudecken oder durch entsprechende Hedgegeschäfte abzusichern.

Bei der Quantifizierung wird über portfoliospezifische „Abverkaufs- beziehungsweise Glattstellungsstrategien“ die Marktliquidität der zu Grunde liegen-

den Geschäfte berücksichtigt. Die Abverkaufs- beziehungsweise Glattstellungsstrategie gibt an, wie viel Prozent eines Portfolios nach wie vielen Tagen bei Bedarf risikomäßig glattgestellt werden könnten. Die verwendeten Abverkaufsstrategien werden regelmäßig in Absprache mit den jeweiligen Geschäftsfeldern aktualisiert.

### **Überwachung und Steuerung operationeller Risiken**

Die Überwachung des operationellen Risikos liegt im Verantwortungsbereich des Zentralen Stabs Risikocontrolling. Die Aufgaben beinhalten im Wesentlichen, die methodischen Vorgaben zur Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung operationeller Risiken zu entwickeln und eine adäquate Risikoberichterstattung einzuführen. Um eine umfassende Risikoermittlung, -berichterstattung und -steuerung sicherzustellen, werden zukünftig sowohl qualitative als auch quantitative Methoden im Risikomanagement-Prozess eingesetzt. Die Verantwortung für das Management/die Begrenzung operationeller Risiken – soweit es Systeme, Prozesse und Technik betrifft – obliegt dem Unternehmensbereich Services.

#### **Quantitative Methode**

Unter Einbeziehung der bis heute spezifizierten Basel II-Anforderungen haben wir den bereits im Jahr 2000 begonnenen Aufbau einer strukturierten Verlustdatenbank überarbeitet, zum Teil neu definiert und in ein neues Konzept zur Verlustdatenerhebung überführt.

Die interne Verlustdatensammlung wird dabei als wesentlicher Bestandteil eines von uns angestrebten internen Modells zur Bestimmung der Eigenkapitalunterlegung für operationelle Risiken angesehen. Um die internen Verlustdaten mit Verlusterfahrungen der Branche zu ergänzen und zu vergleichen (Benchmarking), beabsichtigen wir, an einer internationalen Data Sharing-Initiative teilzunehmen. Damit stehen zukünftig auch Verlustdaten der Branche für seltene, aber betragsmäßig zum Teil sehr hohe Verlustereignisse zur Verfügung, die in unsere Risikomodellierung Eingang finden.

#### **Qualitative Methoden**

In Ergänzung zur quantitativen Verlustdatenerhebung wurde die Entwicklung der Applikation „Surveillance and Monitoring System online“ (Frühwarnsystem für

operationelle Risiken) fortgeführt und mit der geplanten Implementierung im Bereich Investment Banking begonnen. Für die nach Risikogesichtspunkten wesentlichen Geschäftsprozesse wurden Indikatoren identifiziert und entsprechend ihrem Risikogehalt gewichtet (so genannte Key Risk Indicators „KRI“). Mit dem Einsatz dieses Systems ist eine qualitative und objektivierte Beurteilung der Geschäftsprozesse/Organisationseinheiten auf täglicher Basis möglich. Auch Verfahren des Self-Assessment werden mit Blick auf die Basel II-Anforderungen geprüft.

### **Überwachung und Steuerung von Rechtsrisiken**

Die Identifizierung und Behandlung von Rechtsrisiken ist die Aufgabe des Zentralen Stabs Recht (ZRA). Zu ihrer Begrenzung oder Eliminierung spricht der ZRA Empfehlungen aus, die in Zusammenarbeit mit den anderen Einheiten der Bank umgesetzt werden. Der ZRA ist für die Veröffentlichung von Richtlinien und Standardverträgen sowie deren Durchsetzung und Überwachung zuständig. Darüber hinaus berät er Inlandsfilialen, Zentralabteilungen, verschiedene Auslandsstellen und Tochtergesellschaften in juristischen Fragen. Die Information des Vorstands und der Zentralabteilungen über wesentliche Rechtsänderungen und -risiken obliegt dem ZRA ebenso wie die Anpassung der eigenen Richtlinien und Vertragsmuster an neue Situationen und Bedingungen.

### **Unabhängige Kontrolle: Interne Revision**

Der Zentrale Stab Revision (ZRev) ist ein integraler Bestandteil des dargestellten Risikocontrolling und -managementsystems. Er arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz mit dem Ziel der Risikofrüherkennung und -überwachung. Sein Hauptaugenmerk liegt darauf, die Wirksamkeit von im Arbeitsablauf eingebauten Sicherungsmaßnahmen und vorgegebenen internen Kontrollen zu prüfen und zu beurteilen sowie der Geschäftsleitung, den Geschäftsfeldern und den nachgelagerten Support-Abteilungen Rückmeldungen zu Ausgestaltung, Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Risikoüberwachung zu geben.

Die Berichte geben Einschätzungen oder Empfehlungen und zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf;



sie werden der Geschäftsleitung und den geprüften Einheiten vorgelegt, die zu den eingeleiteten Maßnahmen berichten. Sie sind auch als DV-Systemprüfungen und Prüfungen des internen Kontrollsystems ausgestaltet und dokumentieren den Risikoprozess. Schwerpunkte der risikoorientierten Prüfung bilden die Erkennung, Analyse, Begrenzung, Limitüberwachung und das Reporting der Adressenausfall- und Marktpreisrisiken sowie die Erkennung und Begrenzung des operationellen Risikos.

Dem Adressenausfallrisiko begegnet ZRev durch Kreditwürdigkeitsprüfung auf Einzelgeschäftsebene im Rahmen ratinggestützter Kreditkompetenzen und Prüfung der Einhaltung von Scoringverfahren. Bei der Prüfung der Methoden zur Begrenzung der Marktpreisrisiken aus dem Handelsgeschäft konzentriert sich ZRev besonders auf die Konsistenz der im Handelsbereich und in der Abwicklung (juristischer Bestand) erfassten Geschäfte, auf die Marktgerechtigkeitsprüfung und die Übereinstimmung der mit Kontrahenten abzustimmenden Geschäfte, auf die zur Risiko- und Ergebnisermittlung verwendeten Parameter und das daraus abgeleitete Berichts- und Informationssystem.

Mindestens jährlich werden von der Revision in allen Handelseinheiten Aussagen zur Implementierung eines Limitsystems und seiner Einhaltung, zu Vollständigkeit, Richtigkeit und Zeitnähe der Positions- und Ergebnisermittlung zwischen Handel und Rechnungswesen gemacht. Im Bereich der operationellen Risiken legt ZRev besonderes Augenmerk auf Schwachstellen im Abwicklungs- und Kontrollgefüge von Handelsprozessen. In diesem Zusammenhang ist auf die Prüfung der Notfallplanung (Business Continuity Planning) in den Handelslokationen und die Beurteilung der Systemabbildung neuer Produkte im New Product Committee durch ZRev hinzuweisen.

## Ausblick

Die Methoden und Mess-Systeme im Rahmen des Risikocontrolling- und -management-Prozesses unserer Bank sind dazu geeignet, Risiken adäquat abzubilden und sie somit zur Grundlage einer wertorientierten Gesamtbanksteuerung zu machen. Neben der Weiterentwicklung insbesondere von Analysesystemen für das Kreditrisiko und das spezifische Marktrisiko der Zinsprodukte wird auch 2002 der Fokus auf einer risiko-/ertragsorientierten Steuerung liegen.

Ferner konzentrieren wir uns auf die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die durch die Neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung und die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute (MaK) an uns gestellt werden.

Wir lassen uns auf unserem Weg vom Risk Taker zum Risk Manager weiterhin von folgenden Gedanken leiten:

- Ein professionelles Risikomanagement bleibt für uns ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.
- Traditionelle und moderne Verfahren im Risikomanagement werden weiterhin sowohl zeitgleich als auch komplementär eingesetzt.
- Ein professionelles Risikomanagement als Kernkompetenz unserer Bank ist Basis für eine stetige Shareholder Value-Steigerung.
- Die aktuellen und zukünftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden die Professionalisierung unserer Risikomanagement-Verfahren nochmals verstärken sowie eine Annäherung von ökonomischem und regulatorischem Kapital bewirken.

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

Aktivseite (in Mio €)			31.12.2001	31.12.2000
Barreserve				
a) Kassenbestand		754		679
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		4 308		3 813
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3 708			
			<b>5 062</b>	<b>4 492</b>
<b>Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		498		1 435
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-			
b) Wechsel		388		724
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	352		<b>886</b>	<b>2 159</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		10 975		14 300
b) andere Forderungen		63 739		51 655
			<b>74 714</b>	<b>65 955</b>
<b>Forderungen an Kunden</b>			<b>131 467</b>	<b>134 872</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	21 456			
Kommunalkredite	4 377			
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		351		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			
ab) von anderen Emittenten		5 134	5 485	4 855
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		22 039		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5 208			
bb) von anderen Emittenten		21 211	43 250	34 493
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3 171			
c) eigene Schuldverschreibungen		4 158		1 381
Nennbetrag 4 144 Mio €			<b>52 893</b>	<b>40 729</b>
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			<b>10 358</b>	<b>17 633</b>
<b>Beteiligungen</b>			<b>3 380</b>	<b>4 030</b>
darunter: an Kreditinstituten	2 066			
an Finanzdienstleistungsinstituten	301			
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			<b>8 298</b>	<b>6 804</b>
darunter: an Kreditinstituten	3 282			
an Finanzdienstleistungsinstituten	164			
<b>Treuhandvermögen</b>			<b>341</b>	<b>432</b>
darunter: Treuhandkredite	341			
<b>Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			<b>263</b>	<b>445</b>
<b>Sachanlagen</b>			<b>1 652</b>	<b>1 612</b>
<b>Eigene Aktien</b> Stück: 5 776 088			<b>94</b>	<b>259</b>
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>13 326</b>	<b>13 372</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
a) Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB		247		260
b) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4 249		1 853
			<b>4 496</b>	<b>2 113</b>
<b>Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB</b>			<b>449</b>	<b>594</b>
			<b>307 679</b>	<b>295 501</b>
		<b>Summe der Aktiva</b>		



<b>Passivseite (in Mio €)</b>		<b>31.12.2001</b>	<b>31.12.2000</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	20 333		20 764
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	96 175		86 836
		<b>116 508</b>	<b>107 600</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	9 579		8 697
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	802		9 29
	10 381		9 626
b) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	32 396		32 779
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	48 896		45 864
	81 292		78 643
		<b>91 673</b>	<b>88 269</b>
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen	29 486		30 781
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	32 760		32 190
		<b>62 246</b>	<b>62 971</b>
darunter:			
ba) Geldmarktpapiere	32 620		
bb) eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	140		
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>			
darunter: Treuhandkredite	341	<b>341</b>	<b>432</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>			
		<b>10 046</b>	<b>11 617</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 340e Abs. 2 HGB	100		218
b) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1 922		1 643
		<b>2 102</b>	<b>1 861</b>
<b>Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 215		1 137
b) Steuerrückstellungen	172		124
c) andere Rückstellungen	3 725		2 164
		<b>5 112</b>	<b>3 425</b>
<b>Commerzbank Stiftung</b>			
		<b>26</b>	<b>26</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			
		<b>7 151</b>	<b>6 498</b>
<b>Genussrechtskapital</b>			
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	15	<b>2 125</b>	<b>2 128</b>
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			
		<b>205</b>	<b>205</b>
<b>Eigenkapital</b>			
a) Gezeichnetes Kapital	1 409		1 409
b) Kapitalrücklagen	6 357		6 357
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	3		3
cb) Rücklage für eigene Anteile	94		259
cd) andere Gewinnrücklagen	2 064		1 899
	2 161		2 161
d) Bilanzgewinn	217		542
		<b>10 144</b>	<b>10 469</b>
	<b>Summe der Passiva</b>	<b>307 679</b>	<b>295 501</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		9	8
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		24 942	22 473
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		61 189	47 104

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2001

in Mio €		2001	2000
<b>Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	12 011		11 420
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1 736</u>		<u>1 338</u>
		13 747	12 758
<b>Zinsaufwendungen</b>		<u>-11 841</u>	<u>-10 955</u>
		<b>1 906</b>	<b>1 803</b>
<b>Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		675	613
b) Beteiligungen		213	118
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>543</u>	<u>502</u>
		<b>1 431</b>	<b>1 233</b>
<b>Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>		<b>1</b>	<b>61</b>
Provisionserträge		1 609	1 830
Provisionsaufwendungen		<u>-324</u>	<u>-232</u>
		<b>1 285</b>	<b>1 598</b>
<b>Nettoertrag aus Finanzgeschäften</b>		<b>577</b>	<b>759</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>191</b>	<b>149</b>
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-1 898		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
darunter: für Altersversorgung	224	<u>-486</u>	<u>-2 354</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-1 705</u>	<u>-1 514</u>
		<b>-4 089</b>	<b>-3 870</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>		<b>-418</b>	<b>-362</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-288</b>	<b>-158</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			
		-1 973	-1 422
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>954</u>	<u>842</u>
		<b>-1 019</b>	<b>-580</b>
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		-439	-209
<b>Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>1 401</u>	<u>897</u>
		<b>962</b>	<b>688</b>
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		<b>-31</b>	<b>-36</b>
<b>Restrukturierungsaufwand</b>		<b>-197</b>	
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>311</b>	<b>1 285</b>
<b>Außerordentliche Erträge</b>		-	-
<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>		-	-
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		-	-
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		-88	-562
<b>Sonstige Steuern</b>		<u>-6</u>	<u>-6</u>
		<b>-94</b>	<b>-568</b>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>217</b>	<b>717</b>
<b>Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		-	-
<b>Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-	
b) aus der Rücklage für eigene Anteile	165		
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-	
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-	
		165	256
<b>Einstellung in Gewinnrücklagen</b>			
a) in die gesetzliche Rücklage		-	
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-	
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-	
d) in andere Gewinnrücklagen		<u>-165</u>	<u>-431</u>
		<b>-165</b>	<b>-431</b>
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>217</b>	<b>542</b>

## anhang

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Commerzbank AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bewerten wir zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Hierbei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Außerplanmäßige Abschreibungen nehmen wir bei dauernden Wertminderungen vor. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Steuerliche Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen für Abnutzung übernehmen wir in den handelsrechtlichen Abschluss; sie beeinflussen das Ergebnis in nur unbedeutendem Ausmaß.

Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens bilanzieren wir nach dem strengen Niederstwertprinzip, wobei die Forderungen mit dem Nennwert gemäß § 340 e Abs. 2 HGB angesetzt sind. Der Unterschied zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts tragen wir durch Einzelwertberichtigungen, Länderwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen, Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB und den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB in vollem Umfang Rechnung.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in die Rechnungsabgrenzung eingestellt. Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Pensionsrückstellungen werden in der steuerlich zulässigen Höhe gemäß § 6 a EstG und vergleichbaren ausländischen Vorschriften gebildet. Die Anpassung an die „Heubeckschen Richttafeln 1998“ erfolgte 2001 in der Weise, dass die Pensionsverpflichtungen um  $\frac{3}{4}$  des sich zum 31.12.1998 ergebenden Unterschiedsbetrags zwischen den „Richttafeln 1998“ und den „Richttafeln 1983“ gekürzt wurden.

Steuerabgrenzungen werden auf Abweichungen zwischen handels- und steuerrechtlichen Ergebnissen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steuer Aufwand in Folgejahren voraussichtlich ausgleicht. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet; aktive und passive Steuerabgrenzungsbeträge werden saldiert.

Bei den Zinsaufwendungen und -erträgen wurden laufzeitanteilige Aufwendungen und Erträge aus der Kurssicherung von Währungsverbindlichkeiten durch Swapgeschäfte nicht kompensiert.

Im Bereich der Risikovorsorge haben wir von der Möglichkeit der Kompensation aller Aufwendungen und Erträge (Überkreuzkompensation) nach § 340 f HGB keinen Gebrauch gemacht. Alle realisierten Aufwendungen und Erträge aus Forderungen und Wertpapieren des Liquiditätsbestands, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Forderungen und auf Wertpapiere des Liquiditätsbestands sowie Aufwendungen und Erträge aus der Bildung und Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Termingeschäfte und Optionen) werden nach den Grundsätzen des Realisations- und des Imparitätsprinzips grundsätzlich einzeln zum Marktpreis bewertet. Bewertungseinheiten werden zur Absicherung von Bilanzposten und derivativen Geschäften im zulässigen Umfang gebildet.

Bei der Berechnung der Handelsergebnisse werden die Bewertungsergebnisse pro Basisrisiko in vorher definierten und dokumentierten Portfolios miteinander verrechnet. Grundsatz der Zusammenführung ist, dass Risiken aus Einzelgeschäften durch gegenläufige Geschäfte gesichert sind. Unter Beachtung des Imparitätsprinzips verbleibt ein Ertragssaldo ohne Ansatz, für einen Verlustsaldo wird eine Rückstellung gebildet.

In den Ausweis des Finanzanlageergebnisses beziehen wir auch realisierte Ergebnisse aus der Veräußerung von Finanzanlagen ein. Bei dieser Position werden die Aufwendungen und Erträge einschließlich der Vergleichszahlen brutto ausgewiesen.

Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währungen lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassageschäfte werden zum Kassakurs, schwebende Devisentermingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtags in die jeweilige Bilanzwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Anschaffungskurs umgerechnet. Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Jahresabschlüsse von Auslandsfilialen in Euro erfolgt zum Kassakurs des Bilanzstichtags. Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam vereinnahmt.

Daraus folgt im Einzelnen:

Die aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Aufwendungen und Erträge werden vereinnahmt. Der Deport oder Report aus der Kurssicherung per Termin von Bilanzposten wird zeitanteilig im Zinsergebnis vereinnahmt. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum kontrahierten Terminkurs umgerechnet.

Im Devisentermin- und -optionshandel werden die sich aus der Einzelbewertung ergebenden Gewinne und Verluste nach § 340 h Abs. 2 HGB erfolgswirksam vereinnahmt, sofern die Devisengeschäfte durch gegenläufige Geschäfte besonders gedeckt sind und die Gesamtposition geschlossen ist. Auf Grund der hohen Umschlaghäufigkeit der Devisenbestände entstehen die offenen Positionen sehr stichtagsnah. Unter Beachtung des Imparitätsprinzips werden Bewertungsgewinne aus offenen Positionen nicht vereinnahmt.



### Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Mio €	31.12.2001	31.12.2000
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
<b>b) andere Forderungen</b>	<b>63 739</b>	<b>51 655</b>
davon mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	53 521	45 100
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	8 189	4 365
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1 606	1 591
mehr als fünf Jahren	423	599
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>131 467</b>	<b>134 872</b>
mit unbestimmter Laufzeit	13 595	14 329
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	39 540	45 078
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	13 226	12 306
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	26 487	25 519
mehr als fünf Jahren	38 619	37 640
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>52 893</b>	<b>40 729</b>
davon im Geschäftsjahr 2002 fällig	17 508	12 972
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
<b>b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>	<b>96 175</b>	<b>86 836</b>
davon mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	69 817	64 224
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	12 747	11 855
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4 990	3 888
mehr als fünf Jahren	8 621	6 869
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
<b>a) Spareinlagen</b>		
<b>ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten</b>	<b>802</b>	<b>929</b>
davon mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	86	102
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	140	178
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	358	402
mehr als fünf Jahren	218	247
<b>b) andere Verbindlichkeiten</b>		
<b>bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>	<b>48 896</b>	<b>45 864</b>
davon mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	41 288	39 010
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	2 923	2 199
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1 555	1 799
mehr als fünf Jahren	3 130	2 856
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>62 246</b>	<b>62 971</b>
<b>a) begebene Schuldverschreibungen</b>	<b>29 486</b>	<b>30 781</b>
davon im Geschäftsjahr 2002 fällig	8 992	11 687
<b>b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten</b>	<b>32 760</b>	<b>32 190</b>
davon mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	15 881	16 683
mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr	16 876	15 507
mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	3	–
mehr als fünf Jahren	–	–



### Fremdwährungsvolumina

Mio €	31.12.2001	31.12.2000
<b>Aktiva</b>		
Barreserve	23	48
Schuldtitel öffentlicher Stellen	495	513
Forderungen an Kreditinstitute	19 530	24 001
Forderungen an Kunden	38 487	41 542
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	19 638	14 175
Sonstige Bilanzaktiva	2 519	5 953
<b>Gesamt</b>	<b>80 692</b>	<b>86 232</b>
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48 188	44 467
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20 218	15 037
Verbriefte Verbindlichkeiten	41 619	46 024
Sonstige Bilanzpassiva	3 830	17 106
<b>Gesamt</b>	<b>113 855</b>	<b>122 634</b>

### Nachrangige Vermögensgegenstände

Mio €	31.12.2001	31.12.2000
Andere Forderungen an Kreditinstitute	63 739	51 655
darunter: nachrangig	480	426
Forderungen an Kunden	131 467	134 872
darunter: nachrangig	66	60
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von		
a) anderen Emittenten	21 211	21 725
darunter: nachrangig	210	163
b) Eigenemissionen	4 158	1 381
darunter: nachrangig	11	30
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10 358	17 633
darunter: nachrangig	99	69
<b>Gesamt</b>	<b>866</b>	<b>748</b>

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Beteiligungsunternehmen

Mio €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Forderungen an Kreditinstitute	9 200	4 936	56	40
Forderungen an Kunden	6 754	8 071	26	26
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5 150	1 305	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8 034	5 373	14	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 506	4 392	11	25
Nachrangige Verbindlichkeiten	397	451	–	–



## Eigene Aktien

	Zahl der Aktien*) Stück	Rechnerischer Wert in Tsd €	Anteil am Grund- kapital in %
Bestand am Jahresende	5 776 088	15 018	1,07
Höchster erworbener Bestand während des Geschäftsjahres	12 086 213	31 424	2,23
Von der Kundschaft verpfändeter Bestand am Jahresende	11 790 553	30 655	2,18
Im Geschäftsjahr erworbene Aktien	113 093 540	294 043	–
Im Geschäftsjahr veräußerte Aktien	115 911 106	301 369	–

\*) rechnerischer Wert der Aktien 2,60 Euro

Erwerb und Veräußerung zu den jeweiligen Tageskursen über das Jahr verteilt, dienten der Aufrechterhaltung eines geordneten Marktes unserer Aktien. Der durchschnittliche Ankaufspreis betrug 27,08 Euro, der durchschnittliche Verkaufspreis 27,75 Euro.

Der Erwerbszeitraum erstreckte sich über das gesamte Jahr 2001.

## Treuhandgeschäfte

Mio €	31.12.2001	31.12.2000
Forderungen an Kreditinstitute	203	282
Forderungen an Kunden	138	150
<b>Treuhandvermögen</b>	<b>341</b>	<b>432</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205	281
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	136	151
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>341</b>	<b>432</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 13 326 Mio Euro (Vorjahr: 13 372 Mio Euro) enthalten im Wesentlichen gezahlte Prämien aus Optionsgeschäften, Caps, Floors und Collars in Höhe von 8 803 Mio Euro (8 384 Mio Euro).

### Sonstige Verbindlichkeiten

Erhaltene Prämien für Optionsgeschäfte, Caps, Floors und Collars in Höhe von 7 626 Mio Euro (Vorjahr: 8 829 Mio Euro) sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten, die wir mit 10 046 Mio Euro (11 617 Mio Euro) bilanzieren.

## Angaben zum Frontloading und Subfrontloading im Zusammenhang mit der Euro-Bargeldeinführung

€	
Erstausstattung Filialen	1 244 435 292,45
Erstausstattung Banken Ausland	393 288 700,00
an Unternehmen/Privatpersonen weitergegeben	1 127 453 950,85
Werttransportunternehmen w/Geldautomatenbestückung	165 600 000,00
Werttransportunternehmen w/ext. Kassenbeständen	255 063 438,48
	<b>3 185 841 381,78</b>

### Entwicklung des Anlagevermögens

	Sachanlagen		darunter:		Finanzanlagen	
	insgesamt	eigegenutzte Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	
Mio €						
Anschaffungs-/Herstellungskosten	3 162	120	3 042	4 061	6 875	
Zugänge Geschäftsjahr	465	18	447	1 113	3 726	
Abgänge Geschäftsjahr	114	2	112	1 728	2 198	
Umbuchungen Geschäftsjahr	7	1	6	-35	35	
Zuschreibungen Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	
Abschreibungen insgesamt	1 868	21	1 847	31	140	
<b>Restbuchwert 31.12.2001</b>	<b>1 652</b>	<b>116</b>	<b>1 536</b>	<b>3 380</b>	<b>8 298</b>	
Restbuchwert 31.12.2000	1 612	101	1 511	4 030	6 804	
Abschreibungen Geschäftsjahr	418	2	416	0	103	
<b>Abschreibungen Vorjahr</b>	<b>362</b>	<b>2</b>	<b>360</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

### Wertpapiere und Finanzanlagen

Aufgliederung der in nachstehenden Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere:

Mio €	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.897	39.221	10.996	1.508
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.506	16.403	852	377
Beteiligungen	2.533	2.708	583	613
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.294	1.005	2.812	4.710

Am Bilanzstichtag waren Vermögensgegenstände im Buchwert von 17 153 Mio Euro (Vorjahr: 9 440 Mio Euro) verpensioniert. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen

um echte Pensionsgeschäfte zur kurzfristigen Geldaufnahme bei anderen Kreditinstituten.

### Steuerabgrenzungsposten

In der Commerzbank AG werden aktive und passive Steuerabgrenzungsbeträge entsprechend den Vorschriften des § 274 HGB auf zeitlich befristete Ergebnisunterschiede zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen gebildet.

Der verbleibende aktivische Saldo in Höhe von 449 Mio Euro wird in der Bilanz unter entsprechender Bezeichnung ausgewiesen. Der Steuerabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen aktive Latente Steuern auf steuerlich nicht anerkannte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die nach handelsrechtlichen Vorschriften weiterhin zu bilden sind.



## Andere Rückstellungen

Mio €	31.12.2001	31.12.2000
Kreditgeschäft	171	154
Personalaufwand	512	572
Derivative Finanzinstrumente	2 262	1 078
Bonus für Spareinlagen	115	117
Restrukturierung	197	0
Prozesse und Regresse	95	91
Sachaufwand	222	101
Sonstige	151	51
<b>Gesamt</b>	<b>3 725</b>	<b>2 164</b>

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr ist ein Zinsaufwand von 423 Mio Euro angefallen.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Emittenten kann nicht entstehen. Die nachrangigen Verbind-

lichkeiten dürfen im Fall des Konkurses oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals entsprechend den Vorschriften des Kreditwesengesetzes.

### Genussrechtskapital

Emissions-jahr	Betrag Mio €	Emittent	Zinssatz	Fälligkeit	Besondere Bedingungen
1991	256	Commerzbank AG	9,50%	2003	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG bis Okt. 1995
1992	15	ehem. Berliner Commerzbank AG	9,25%	2001	
1992	256	Commerzbank AG	9,15%	2004	
1993	409	Commerzbank AG	7,25%	2005	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG bis Ende 1997
1994	255	Commerzbank AG	EUR-12-Monats-Libor +0,6%	2006	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG bis Dez. 1999
1996	256	Commerzbank AG	7,90%	2008	
1999	150	Commerzbank AG	6,38%	2009	
1999	100	Commerzbank AG	7,00%	2009	
1999	50	Commerzbank AG	7,53%	2014	
1999	10	Commerzbank AG	7,24%	2009	
1999	8	Commerzbank AG	7,24%	2009	
1999	25	Commerzbank AG	7,56%	2014	
2000	10	Commerzbank AG	7,50%	2009	
2000	5	Commerzbank AG	7,52%	2009	
2000	320	Commerzbank AG	6,38%	2010	
<b>Gesamt</b>	<b>2 125</b>				

Das Genussrechtskapital dient der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals entsprechend den Vorschriften des Kreditwesengesetzes. Es nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Zinszahlungen erfolgen nur im Rahmen

eines vorhandenen Bilanzgewinns. Die Ansprüche der Genussrechtsinhaber auf Rückzahlung des Kapitals sind gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger nachrangig.

### Entwicklung des Eigenkapitals

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Genehmigtes Kapital	Bedingtes Kapital
Stand 31.12.2000	1 409	414	278
Ausgabe von Belegschaftsaktien im Geschäftsjahr	-	-	-
Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr	-	-	-
Ausübung von Optionen und Wandlungen im Geschäftsjahr	-	-	-
Auslauf/Verfall	-	-	-
Zugänge	-	-	-
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>1 409</b>	<b>414</b>	<b>278</b>

Das gezeichnete Kapital der Commerzbank AG ist in Inhaberaktien verbrieft und zum 31.12.2001 eingeteilt

in 541 827 398 nennwertlose Stückaktien (rechnerischer Wert 2,60 Euro).

### Genehmigtes Kapital

Datum der Beschlussfassung	Ursprünglicher Betrag Mio €	Verbleibender Betrag Mio €	Befristung bis	Verwendungszweck
21.5.1999	175,0	175,0	30.4.2004	Das Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge und zur Einräumung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandlungs- und Optionsrechten ausgeschlossen werden.
30.5.1997	25,6	15,6	30.4.2002	Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zweck der Ausgabe von Belegschaftsaktien ausschließen.
21.5.1999	175,0	149,6	30.4.2004	Das Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge und zur Einräumung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandlungs- und Optionsrechten ausgeschlossen werden. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, soweit die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.
21.5.1999	86,0	73,7	30.4.2004	Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre nach Maßgabe von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausschließen.
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>461,6</b>	<b>413,9</b>		

### Bedingtes Kapital

Mio €	Bedingtes Kapital 1.1.2001	Zugänge 2001	Verfall 2001	Verbrauch 2001	Bedingtes Kapital 31.12.2001	davon belegtes bedingtes Kapital	freie Linien
Wandel-/Optionsanleihen/ Genussrechte	278	-	-	-	278	-	278
<b>Gesamt</b>	<b>278</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>278</b>	<b>-</b>	<b>278</b>





### Rücklagenentwicklung

Mio €	Vortrag zum 1.1.2001	Einstellung aus dem Jahresüberschuss	Einstellung während des Geschäftsjahres	übrige Veränderung	Stand am 31.12.2001
Kapitalrücklage	6 357	–	–	–	6 357
Gewinnrücklagen	2 161	–	–	–	2 161
gesetzliche Rücklage	3	–	–	–	3
Rücklage für eigene Anteile	259	–	–	–165	94
andere Gewinnrücklagen	1 899	–	–	165	2 064
<b>Gesamt</b>	<b>8 518</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>8 518</b>

### Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2001	31.12.2000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22 607	11 702
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6 416	2 709
<b>Gesamt</b>	<b>29 023</b>	<b>14 411</b>

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Mio €	31.12.2001	31.12.2000
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	9	8
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	24 942	22 473
davon: Kreditbürgschaften	2 281	1 854
sonstige Bürgschaften	14 090	12 965
Akkreditive	8 571	7 654
<b>Gesamt</b>	<b>24 951</b>	<b>22 481</b>
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	–	–
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	–	–
davon: Revolving Underwriting Facilities		
Note Issuance Facilities		
sonstige		
(nachrichtlich: Inanspruchnahmen)	(–)	(–)
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	61 189	57 104
davon: Buchkredite an Kunden	58 269	54 526
Buchkredite an Kreditinstitute	2 133	1 736
Avalkredite	330	418
Akkreditive	457	424
<b>Gesamt</b>	<b>61 189</b>	<b>57 104</b>

### Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten

	Deutschland	Europa (ohne Deutschland)	Amerika	Asien	Afrika	Gesamt
Mio €						
Zinserträge	9 093	3 056	1 176	386	36	13 747
laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- oder Teilgewinnabführungsverträgen	1 371	41	20	0	0	1 432
Provisionserträge	1 388	170	30	17	4	1 609
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	548	19	2	6	2	577
Sonstige betriebliche Erträge	174	8	5	4	0	191
<b>Gesamt</b>	<b>12 574</b>	<b>3 294</b>	<b>1 233</b>	<b>413</b>	<b>42</b>	<b>17 556</b>

### Risikovorsorge

Mio €	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Zuführung Risikovorsorge	-1 219	-1 150
Auflösung Risikovorsorge	534	562
Direktabschreibungen	-83	-24
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	35	10
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>	<b>-733</b>	<b>-602</b>
<b>Wertpapierkursrisiken</b>	<b>-286</b>	<b>22</b>
<b>Risikovorsorge gesamt</b>	<b>-1 019</b>	<b>-580</b>

#### Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung sind Depotverwaltung,

Vermögensverwaltung sowie die Vermittlung von Versicherungs-, Bauspar- und Investmentverträgen.

#### Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen sind einerseits Erträge aus konzerninterner Einbringung von Tochterunternehmen in eine neue Holdinggesellschaft enthalten. Andererseits werden hier Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen. Alle Wertpapiere des Anlagevermögens sind am Bilanzstichtag zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.



## Sonstige Angaben

### Schwebende Termingeschäfte

31.12.2001	Nominalbetrag			Summe	Marktwert	
	Restlaufzeiten				positiv	negativ
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre			
Mio €						
<b>Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC Produkte						
Devisentermingeschäfte	420 010	30 236	1 296	451 542	6 912	7 975
Zinswährungsswaps	30 611	61 663	29 624	121 898	3 447	3 585
Devisenoptionen – Käufe	39 163	4 188	–	43 351	613	–
Devisenoptionen – Verkäufe	40 867	3 333	–	44 200	–	675
Sonstige Devisenkontrakte	–	–	–	–	–	–
Börsengehandelte Produkte						
Devisenfutures	46	–	–	46	–	–
Devisenoptionen	46	–	–	46	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>530 743</b>	<b>99 420</b>	<b>30 920</b>	<b>661 083</b>	<b>10 972</b>	<b>12 235</b>
<b>Zinsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC Produkte						
Forward Rate Agreements	277 653	1 975	–	279 628	266	242
Zinsswaps (gleiche Währung)	979 497	640 311	506 551	2 126 359	26 257	26 089
Zinsoptionen – Käufe	22 914	52 867	47 929	123 710	2 249	–
Zinsoptionen – Verkäufe	27 893	61 399	54 397	143 689	–	2 263
Strukturierte Zinsprodukte	7 315	20 695	13 903	41 913	479	216
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	55 739	2 081	1 060	58 880	–	–
Zinsoptionen	99 480	2 509	2 098	104 087	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>1 470 491</b>	<b>781 837</b>	<b>625 938</b>	<b>2 878 266</b>	<b>29 251</b>	<b>28 810</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>						
OTC Produkte						
Strukturierte Aktien-/Index-Produkte	1 030	3 703	821	5 554	629	406
Aktienoptionen – Käufe	11 431	21 520	238	33 189	3 861	–
Aktienoptionen – Verkäufe	11 585	19 606	562	31 753	–	3 331
Kreditderivate	3 210	32 666	2 451	38 327	262	223
Edelmetallgeschäfte	–	–	–	–	–	–
Sonstige Geschäfte	–	–	–	–	–	–
Börsengehandelte Produkte						
Aktienfutures	4 683	146	–	4 829	–	–
Aktienoptionen	39 402	5 734	–	45 136	–	–
Sonstige Futures	–	–	–	–	–	–
Sonstige Optionen	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>71 341</b>	<b>83 375</b>	<b>4 072</b>	<b>158 788</b>	<b>4 752</b>	<b>3 960</b>
<b>Summe aller schwebenden Termingeschäfte</b>						
OTC Produkte	1 873 179	954 162	657 772	3 485 113	44 975	45 005
Börsengehandelte Produkte	199 396	10 470	3 158	213 024	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>2 072 575</b>	<b>964 632</b>	<b>660 930</b>	<b>3 698 137</b>	<b>44 975</b>	<b>45 005</b>

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	Gesamt		männlich		weiblich	
	VZK	MA	VZK	MA	VZK	MA
AG Inland	24 082	26 090	11 878	12 853	12 204	13 237
AG Ausland	2 535	2 565	1 232	1 246	1 303	1 319
AG gesamt	26 617	28 655	13 110	14 099	13 507	14 556

Die unter den Vollzeitkräften (VZK) erfassten Zahlen enthalten Teilzeitkräfte mit der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Teilzeitkräfte beträgt 57%. Unter Mitarbeiter (MA) sind die Teilzeitkräfte voll berücksichtigt.

In der Zahl der Arbeitnehmer sind die Auszubildenden nicht enthalten.

	Gesamt	männlich	weiblich
Auszubildende	1 626	617	1 009

### Bezüge und Kredite der Organe

An Vorstände und Aufsichtsorgane wurden folgende Bezüge gezahlt:

	2001	2000
	Tsd €	Tsd €
Vorstand	12 761	9 946
Aufsichtsorgane	465	1 708
Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	5 655	5 160
<b>Gesamt</b>	<b>18 881</b>	<b>16 814</b>

Zum Bilanzstichtag stellte sich der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse wie folgt dar:

	31.12.2001	31.12.2000
	Tsd €	Tsd €
Vorstand	6 039	7 293
Aufsichtsorgane	1 217	1 266
<b>Gesamt</b>	<b>7 256</b>	<b>8 559</b>

Alle Kredite an Vorstände und Aufsichtsorgane werden zu marktüblichen Sätzen verzinst.



## Organe der Commerzbank Aktiengesellschaft

### Aufsichtsrat

Dr. h.c. Martin Kohlhaussen  
*Vorsitzender seit 25.5.2001*

Dietrich-Kurt Frowein  
*Vorsitzender bis 25.5.2001*

Hans-Georg Jurkat  
*stellv. Vorsitzender*

Heinz-Werner Busch

Uwe Foullong

Dott. Gianfranco Gutty

Dr.-Ing. Otto Happel

Gerald Herrmann  
*bis 25.5.2001*

Detlef Kayser

Dieter Klinger

Dr. Torsten Locher

Mark Roach  
*seit 25.5.2001*

Horst Sauer

Dr. Erhard Schipporeit

Werner Schönfeld

Prof. Dr.-Ing. Ekkehard Schulz

Alfred Seum

Hermann Josef Strenger

Prof. Dr. Jürgen F. Strube

Dr. Klaus Sturany

Heinrich Weiss

Wilhelm Werhahn  
*bis 25.5.2001*

### Vorstand

Dr. h.c. Martin Kohlhaussen  
*Sprecher bis 25.5.2001*

Klaus-Peter Müller  
*Sprecher seit 25.5.2001*

Martin Blessing  
*seit 1.11.2001*

Mehmet Dalman  
*seit 1.11.2001*

Wolfgang Hartmann

Dr. Heinz J. Hockmann  
*bis 31.10.2001*

Dr. Norbert Käsbeck  
*bis 31.10.2001*

Jürgen Lemmer

Andreas de Maizière

Klaus Müller-Gebel

Michael Paravicini

Klaus M. Patig

Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer

### Patronatserklärung

Für die nachfolgend aufgeführten, in den Konzernabschluss unserer Bank einbezogenen Tochterunternehmen tragen wir, abgesehen von politischen Risiken, dafür Sorge, dass diese ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen.

Name	Sitz
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH	München/Frankfurt a.M.
ADIG-Investment Luxemburg S.A.	Luxemburg
Atlas – Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mbH	Bad Homburg v.d.H.
Berliner Commerz Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Berlin
BRE Bank SA	Warschau
BRE Leasing Sp. z.o.o.	Warschau
Caisse Centrale de Réescompte, S.A.	Paris
Capital Development Limited	Isle of Man
CCR-Gestion	Paris
CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft Holding mbH	Bad Homburg v.d.H.
CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
CFM Commerz Finanz Management GmbH	Frankfurt am Main
CICM Fund Management Limited	Dublin
comdirect bank Aktiengesellschaft (Teilkonzern)	Quickborn
Commerz (East Asia) Ltd.	Hongkong
Commerz Asset Management Asia-Pacific Pte Ltd.	Singapur
Commerz Asset Management (UK) plc	London
Commerz Asset Management Holding GmbH	Frankfurt am Main
Commerz Asset Managers GmbH	Frankfurt am Main
Commerz Equity Investments Ltd.	London
Commerz Europe (Ireland), Inc.	Wilmington/Delaware
Commerz Futures, LLC.	Wilmington/Delaware
Commerz Grundbesitzgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden
Commerz International Capital Management (Japan) Ltd.	Tokio
Commerz NetBusiness AG	Frankfurt am Main
Commerz Securities (Japan) Company Ltd.	Hongkong/Tokio
Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH	Essen
Commerzbank (Budapest) Rt.	Budapest
Commerzbank (Eurasija) SAO	Moskau
Commerzbank (Niederland) N.V.	Amsterdam
Commerzbank (Schweiz) AG	Zürich
Commerzbank (South East Asia) Ltd.	Singapur
Commerzbank Asset Management Asia Ltd.	Singapur
Commerzbank Asset Management Italia S.p.A.	Rom
Commerzbank Belgium S.A. N.V.	Brüssel
Commerzbank Capital Markets (Eastern Europe) a.s.	Prag
Commerzbank Capital Markets Corporation	New York
Commerzbank Europe (Ireland) Unlimited	Dublin
Commerzbank Europe Finance (Ireland) plc	Dublin
Commerzbank International (Ireland)	Dublin
Commerzbank International S.A.	Luxemburg





Name	Sitz
Commerzbank Investment Management GmbH	Frankfurt am Main
Commerzbank Overseas Finance N.V.	Dublin
Commerzbank Società di Gestione del Risparmio S.p.A.	Rom
Commerzbank U.S. Finance, Inc.	Wilmington/Delaware
CommerzLeasing und Immobilien AG (Teilkonzern)	Düsseldorf
Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank Aktiengesellschaft in Luxemburg S.A.	Luxemburg
Gracechurch TL Ltd.	London
Hypothekbank in Essen AG	Essen
IF Limited	Bermuda
Jupiter Administration Services Limited	London
Jupiter Asset Management (Asia) Limited	Hongkong
Jupiter Asset Management (Bermuda) Limited	Bermuda
Jupiter Asset Management (Jersey) Limited	Jersey
Jupiter Asset Management Limited	London
Jupiter International Group plc	London
Jupiter Unit Trust Managers Limited	London
KL Limited i.L.	Bermuda
Montgomery Asset Management, LLC	San Francisco/Wilmington
NIV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH&Co., Objekt Jupiter KG	Düsseldorf
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH&Co., Objekt Luna KG	Düsseldorf
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH&Co., Objekt Neptun KG	Düsseldorf
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH&Co., Objekt Pluto KG	Düsseldorf
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH&Co., Objekt Uranus KG	Düsseldorf
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH&Co., Objekt Venus KG	Düsseldorf
RHEINHYP BANK Europe plc	Dublin
RHEINHYP Finance, N. V.	Amsterdam
RHEINHYP Rheinische Hypothekbank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main
Rheinhyp-BRE Bank Hipoteczny S.A.	Warschau
Siebte Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
TI Limited i.L.	Bermuda
TOMO Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main
Tyndall Holdings Limited	London
Tyndall International Group Limited	Bermuda
Tyndall International Holdings Limited	Bermuda
Tyndall Investments Limited	London
Tyndall Trust International I.O.M. Limited	Isle of Man
von der Heydt-Kersten & Söhne	Wuppertal-Elberfeld
Zweite Umbra Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main

## Anteilsbesitz

### In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.		Eigen- kapital Tsd	Ergebnis Tsd
ADIG-Investment Luxemburg S.A.	Luxemburg	99,0	24,0	€	85 577	12 839
Atlas – Vermögensverwaltungs- Gesellschaft mbH	Bad Homburg v.d.H.	100,0		€	197 047	– <sup>2)</sup>
TOMO Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0	€	–153	16
Zweite Umbra Vermögensverwaltungs- gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0	€	46	–6 238 <sup>1)</sup>
Berliner Commerz Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Berlin	100,0		€	1 736	– <sup>2)</sup>
BRE Bank SA	Warschau	50,0		ZI	2 501 255	322 838 <sup>4)</sup>
BRE Leasing Sp.z.o.o.	Warschau	74,4	74,4	ZI	26 165	6 607
Caisse Centrale de Réescompte, S.A.	Paris	92,1		€	172 335	13 551
CCR-Gestion	Paris	96,0	96,0	€	13 357	9 851
comdirect bank Aktiengesellschaft (Teilkonzern)	Quickborn	58,7		€	571 247	–213 401
comdirect ltd.	London	100,0	100,0			
comdirect S.A.	Paris	99,3	99,3			
comdirect bank S.p.A.	Mailand	100,0	100,0			
Commerz (East Asia) Ltd.	Hongkong	100,0		€	70 532	14 837
Commerz Asset Management (UK) plc	London	100,0		£	181 466	–189
Jupiter International Group PLC (Teilkonzern)	London	100,0	100,0	£	232 830	20 172
Jupiter Asset Management Limited	London	100,0	100,0			
Jupiter Unit Trust Managers Limited	London	100,0	100,0			
Capital Development Limited	Isle of Man	51,0	51,0			
Tyndall Holdings Limited	London	100,0	100,0			
Jupiter Administration Services Limited	London	100,0	100,0			
Tyndall International Group Limited	Bermuda	100,0	100,0			
Jupiter Asset Management (Asia) Limited	Hongkong	100,0	100,0			
Jupiter Asset Management (Bermuda) Limited	Bermuda	100,0	100,0			
Jupiter Asset Management (Jersey) Limited	Jersey	100,0	100,0			
IF Limited	Bermuda	75,0	75,0			
KL Limited i.L.	Bermuda	66,0	66,0			
TI Limited i.L.	Bermuda	100,0	100,0			
Tyndall Investments Limited	London	100,0	100,0			
Tyndall International Holdings Limited	Bermuda	100,0	100,0			
Tyndall Trust International I.O.M. Limited	Isle of Man	100,0	100,0			
Commerz Asset Management Holding GmbH	Frankfurt am Main	100,0		€	399 025	–10 750 <sup>1)</sup>
ADIG Allgemeine Deutsche Investment- Gesellschaft mbH	München/ Frankfurt am Main	95,8	1,0	€	181 994	24 520
Commerz Asset Management Asia-Pacific Pte Ltd.	Singapur	100,0	100,0	S\$	27 076	–34 <sup>1)</sup>



### In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.		Eigenkapital Tsd	Ergebnis Tsd
Commerzbank Asset Management Asia Ltd.	Singapur	100,0	100,0	S\$	4 706	-1 956
Commerz International Capital Management (Japan) Ltd.	Tokio	100,0	100,0	¥	1 353 351	289 930
CICM Fund Management Limited	Dublin	100,0	100,0	€	7 187	6 912
Commerz Asset Managers GmbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0	€	10 000	774 <sup>1)</sup>
Commerzbank Investment Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0	€	35 950	16 950
CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft Holding mbH	Bad Homburg v.d.H.	100,0		€	6 137	- <sup>2)</sup>
CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0	€	4 746	-1 140
Commerz Equity Investments Ltd.	London	100,0		£	50 014	14
CFM Commerz Finanz Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0		€	310	- <sup>2)</sup>
Commerz Futures, LLC.	Wilmington/Delaware	100,0	1,0	US\$	15 383	-167
Commerz Grundbesitzgesellschaft mbH	Wiesbaden	100,0		€	6 102	-18 <sup>1)</sup>
Commerz Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden	75,0		€	27 508	12 141
Commerz NetBusiness AG	Frankfurt am Main	100,0		€	40 162	- <sup>2)</sup>
Commerz Securities (Japan) Company Ltd.	Hongkong/Tokio	100,0		¥	11 301 817	-2 806 667
Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH	Essen	100,0		€	26	- <sup>2)</sup>
Commerzbank (Budapest) Rt.	Budapest	100,0		Ft.	12 137 987	2 198
Commerzbank (Eurasija) SAO	Moskau	100,0		Rbl	235 438	-46 587
Commerzbank (South East Asia) Ltd.	Singapur	100,0		S\$	141 605	-62 984
Commerzbank Asset Management Italia S.p.A.	Rom	100,0		€	31 855	-13 779
Commerzbank Società di Gestione del Risparmio S.p.A.	Rom	100,0	100,0	€	2 757	-2 290
Commerzbank Belgium S.A. N.V.	Brüssel	100,0		€	111 927	4 105
Commerzbank Capital Markets (Eastern Europe) a.s.	Prag	100,0		Kč	404 553	48 876
Commerzbank Capital Markets Corporation	New York	100,0		US\$	173 863	10 754
Commerzbank Europe (Ireland) Unlimited	Dublin	40,0		€	529 032	32 <sup>4)</sup>
Commerzbank Europe (Ireland), Inc.	Wilmington/Delaware	100,0	100,0	US\$	19	-3
Commerzbank Europe Finance (Ireland) plc	Dublin	100,0	100,0	€	44	-19
Commerzbank Overseas Finance N.V.	Dublin	100,0		€	3 485	2 463
Commerzbank U.S. Finance, Inc.	Wilmington/Delaware	100,0		US\$	10	9
CommerzLeasing und Immobilien AG (Teilkonzern)	Düsseldorf	100,0		€	74 441	14 977
ALTINUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sonninhof KG	Düsseldorf	100,0	100,0			
ASTRIFA Mobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			<sup>1)</sup>
CFB Commerz Fonds Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			
CFB Verwaltung und Treuhand GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0			
COBA Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0			

### In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.	Eigenkapital Tsd	Ergebnis Tsd
COBRA Projekt- und Objektmanagement GmbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
Commerz Immobilien GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzBaucontract GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzBaumanagement GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzLeasing Mobilien GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzLeasing Auto GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzLeasing Mietkauf GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
FABA Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	95,0	95,0		
Nestor GVG mbH&Co. Objekt ITTAE Frankfurt KG	Düsseldorf	100,0	95,0		
NOVELLA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
SECUNDO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Erste Europäische Pfandbrief und Kommunal- kreditbank Aktiengesellschaft in Luxemburg S.A.	Luxemburg	75,0	€	48 764	2 886 <sup>1)</sup>
Gracechurch TL Ltd.	London	100,0	£	19 786	19 786
Hypothekenbank in Essen AG	Essen	51,0	€	626 141	72 273
Montgomery Asset Management, LLC	San Francisco/ Wilmington	98,7	US\$	118 124	-32 618
NIV Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	€	30	- <sup>1)2)</sup>
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH&Co., Objekt Jupiter KG	Düsseldorf	100,0	€	9 893	1 864
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH&Co., Objekt Luna KG	Düsseldorf	100,0	€	2 020	411
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH&Co., Objekt Neptun KG	Düsseldorf	100,0	€	4 350	696
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH&Co., Objekt Pluto KG	Düsseldorf	100,0	€	16 020	2 625
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH&Co., Objekt Uranus KG	Düsseldorf	100,0	€	17 483	2 807
OLEANDRA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH&Co., Objekt Venus KG	Düsseldorf	100,0	€	7 351	1 814
P.T. Bank Finconesia	Jakarta	51,0	Rp.	83 679	2 216 <sup>1)</sup>
RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	98,6	€	1 319 778	120 960
RHEINHYP BANK Europe plc	Dublin	100,0	100,0 €	107 846	11 524
RHEINHYP Finance, N.V.	Amsterdam	100,0	100,0 €	659	526
RHEINHYP-BRE Bank Hipoteczny S.A.	Warschau	74,3	74,3 €	38 091	2 806
Siebte Commercium Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	€	2 770 025	-180 <sup>1)</sup>
Commerzbank (Niederland) N.V.	Amsterdam	100,0	100,0 €	237 589	17 527
Commerzbank (Schweiz) AG	Zürich	100,0	100,0 sfr.	202 959	24 253
Commerzbank International S.A.	Luxemburg	100,0	100,0 €	966 856	135 524
Commerzbank International (Ireland)	Dublin	100,0	100,0 €	158 832	707
von der Heydt-Kersten & Söhne	Wuppertal-Elberfeld	100,0	€	5 113	3 479



### Im Konzernabschluss at equity angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.		Eigenkapital Tsd	Ergebnis Tsd
Capital Investment Trust Corporation	Taipeh/Taiwan	24,0	4,8	TWD	1 281 747	367 200
Clearing Bank Hannover Aktiengesellschaft	Hannover	20,0		€	5 118	1 688
Commerz Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	40,0		€	122 738	39 412
COMUNITY Immobilien AG	Düsseldorf	49,9	49,9	€	43 921	8 968
Deutsche Schiffsbank Aktiengesellschaft	Bremen/Hamburg	40,0		€	330 479	36 747
Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd.	Gibraltar	50,0		£	8 768	1 160
IMMOPOL GmbH & Co. KG	München	40,0	40,0	€	0	-6 597
Korea Exchange Bank	Seoul	32,6		₩	1 337 021 000	-486 839
Pioneer Poland U.K.L.P.	Jersey	38,7	0,8	US\$	14 963	-7 275
Second InterOceanic GmbH	Hamburg	24,8	24,8	€	101 987	41 352
The New Asian Land Fund Limited	Bermuda	46,8	46,8	£	480 593	-38 057
The New Asian Property Fund Limited	Bermuda	35,9	35,9	£	88 578	-7 964

### Sonstige bedeutende nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.		Eigenkapital Tsd	Ergebnis Tsd
Almüco Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		€	74 920	35 073
ALNO Aktiengesellschaft	Pfullendorf	29,4		€	39 736	-9 879 <sup>5)</sup>
Pan-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		€	83 886	5 957
PIVO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	52,0	52,0	€	17 942	31 <sup>5)</sup>
Regina Vewaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		€	451 595	25 100

### Anteile an großen Kapitalgesellschaften gem. § 285 Nr. 11 HGB

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.
Al Wataniya	Casablanca	9,5	
Banque Marocaine du Commerce Extérieur	Casablanca	10,0	
Buderus Aktiengesellschaft	Wetzlar	10,5	
Compagnie Monégasque de Banque S.A.M.	Monaco	10,4	
Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	Heidelberg	9,9	6,0 <sup>**)</sup>
Holsten-Brauerei Aktiengesellschaft	Hamburg	7,2	7,2 <sup>**)</sup>
Linde Aktiengesellschaft	Wiesbaden	10,4	
MAN Aktiengesellschaft	München	6,5	6,5 <sup>**)</sup>
Sachsenring Automobiltechnik Aktiengesellschaft	Zwickau	10,0	10,0 <sup>**)</sup>
Security Capital Group Inc.	Santa Fé	5,1	*)
Unibanco Holdings S.A.	São Paulo	11,5	11,5 <sup>**)</sup>
Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	19,0	19,0 <sup>**)</sup>

\*) Stimmrechtsanteile unter 5%;

\*\*\*) die mittelbaren Anteile werden auf der Basis der durchgerechneten Quoten ausgewiesen.

**Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen**

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.
Achte Umbra Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0
AFINA, Bufete de Socios Financieros S.A.	Madrid	48,7	4) <sup>4)</sup>
AFÖG Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Alternative Asset Management S.A.	Luxemburg	99,8	99,8
AMBRESA Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
AMBRESA Sp.z.o.o.-BRELLA	Warschau	99,7	99,7
Atlas-Participacoes S/C Ltda.	São Paulo	100,0	100,0
Bank Czystochowa SA	Czestochowa	81,6	81,6
Best Leasing Sp.z.o.o.	Tezew	100,0	100,0
Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH	Frankfurt am Main	100,0	
BeVerwal Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
BRE Agent Transferowy Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
BRE Asset Management SA	Warschau	80,0	80,0
BRE Corporate Finance SA	Warschau	100,0	100,0
BRE International Finance B.V.	Amsterdam	100,0	100,0
BRE Locum Sp.z.o.o.	Lótz	70,0	70,0
Brel-Fin Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
Brel-AG Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
Brel-AI Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
Brelbud Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
Brelim Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
BRELINVEST Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
BRELINVEST Sp.z.o.o. Fly 1	Warschau	99,8	99,8
BRELINVEST Sp.z.o.o. Fly 2	Warschau	99,8	99,8
C. Portmann	Frankfurt am Main	100,0	
CASIA Immobilienmanagement GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0
CB Finance Company B.V.	Amsterdam	100,0	
CB Fund Management Company S.A.	Luxemburg	99,6	99,6
CCR Actions	Paris	80,0	80,0
CCR Chevrillon Philippe	Paris	78,0	78,0
CCR Chevrillon Philippe Assurance	Paris	100,0	100,0
CCR Courtages	Paris	100,0	100,0
CCR Gestion Internationale Paris	Paris	100,0	100,0
CCR Patrimoine	Paris	100,0	100,0
CICM (Ireland) Ltd.	Dublin	75,0	75,0
CMMAM LLC	Wilmington/Delaware	100,0	67,0
COLLEGIUM GLASHÜTTEN Zentrum für Kommunikation GmbH	Glashütten	100,0	2) <sup>2)</sup>
Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,0	
Commerz Advisory Management Co. Ltd.	British Virgin Islands	100,0	100,0
Commerz Export Finance Ltd.	London	100,0	
Commerz Financial Products S.A.	Paris	100,0	
Commerz Grundbesitz – Gestão de Centros Comerciais Sociedade Unipessoal, Lda.	Lissabon	100,0	100,0
Commerz Grundbesitz Spezialfondsgesellschaft mbH	Wiesbaden	100,0	100,0





### Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.
Commerz International Trust (Jersey) Ltd.	Jersey	100,0	20,0
Commerz International Trust (Singapore) Ltd.	Singapur	100,0	80,0
Commerz Keyes Avenue Properties (Pty) Ltd.	Johannesburg	100,0	
Commerz Management Services Ltd.	Dublin	100,0	
COMMERZ PARTNER Beratungsgesellschaft für Vorsorge- und Finanzprodukte mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Commerz US Holding Inc.	Wilmington/Delaware	100,0	
Commerzbank Nominees Ltd.	London	100,0	
Commerzbank Properties South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	100,0	
Commerzbank Rio de Janeiro Serviços Ltda.	Rio de Janeiro	100,0	
Commerzbank São Paulo Serviços Ltda.	São Paulo	100,0	
Complus Holding S.A.	Luxemburg	90,0	<sup>3)</sup>
Dom Inwestycyjny BRE Banku S.A.	Warschau	100,0	100,0
Domino Vermietungsgesellschaft mbH & Co Objekt Neue Mainzer Straße KG	Frankfurt am Main	100,0	100,0
Dreizehnte Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Dritte Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	1,0
Dritte StorCom AG	Frankfurt am Main	100,0	
Dritte Umbra Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	1,0
Drugi Polski Fundusz Rozwoju-BRE Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
Elfte Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Erste StorCom AG	Frankfurt am Main	100,0	
Essen Hyp Immobilien GmbH	Essen	100,0	100,0
European Bank for Fund Services GmbH i.G.	Haar bei München	100,0	100,0
Exploitatiemaatschappij Wijkertunnel C.V.	Amsterdam	66,7	33,3
FERREX Sp.z.o.o.	Poznan	97,9	97,9
Fides Trust Company Ltd.	Luxemburg	100,0	10,0
Forum Algarve-Gestão de Centro Comerciais Sociedade Unipessoal, Lda.	Lissabon	100,0	100,0
Forum Almada-Gestão de Centro Comerciais Sociedade Unipessoal, Lda.	Lissabon	100,0	100,0
Frega Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Handelsgest S.A.R.L.	Luxemburg	100,0	25,0
Haus am Kai 2 O.O.O.	Moskau	100,0	100,0
Hiberna Delta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hiberna Eta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hiberna Omega Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hiberna Sigma Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hiberna Zeta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hildegund Ltd.	London	100,0	
Höfer Pensionsfonds AG i.Gr.	Mülheim an der Ruhr	51,0	
Immobilien-gesellschaft Ost Hägle spol.s.r.o.	Prag	100,0	
Indugest S.A.R.L.	Luxemburg	100,0	25,0
Intermarket Factoring Bank AG	Wien	51,4	51,4
IT ADVISER Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0

### Wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.
IT Trader Sp.z.o.o.	Warschau	100,0	100,0
L.I.A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH (Teilkonzern)	Düsseldorf	100,0	0,1
Leszek 3 Sp.z.o.o.	Jablonna	100,0	100,0
Mädler-Passage Leipzig Grundstück GmbH & Co. KG	Leipzig	87,5	
Mädler-Passage Leipzig Grundstück Verwaltung GmbH	Leipzig	88,0	
MAM Colorado Holding, LLC	Wilmington/Delaware	100,0	100,0
MAM Colorado, LLC	Denver	100,0	100,0
MAM Securities, LLC	San Francisco	100,0	100,0
Martingale Asset Management L.P.	Wilmington/Delaware	59,5	59,5
Molanda Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	99,0	99,0
Montgomery Small Caps Partners Special Member, LLC	Wilmington/Delaware	100,0	100,0
Neuma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	69,0	
NTP Hotel-Betriebsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0
Prima Property Trust Managers Ltd.	Johannesburg	51,0	
Promes Sp.z.o.o.	Gdansk	94,0	94,0
prompter AG	Mainz	100,0	100,0
PTE Skarbiec Emerytura S.A.	Warschau	100,0	100,0
Regina Finanz- und Versicherungsvermittlung GmbH	Essen	51,0	51,0
Schunk GmbH	Willich	51,0	51,0
Sechste Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Sechste Umbra Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Frankfurt am Main	100,0	2)
SIGURD EBS Ltd.	London	100,0	
Skarbiec Serwis Finansowy Sp.z.o.o.	Sopot	100,0	100,0
SKARBIEC TFI SA	Warschau	100,0	100,0
SOLTRX Solutions for financial business GmbH	Frankfurt am Main	51,0	
Stampen S.A.	Brüssel	99,4	
TC TrustCenter Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,0	
TIGNATO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Köln Turm Media Park KG	Düsseldorf	100,0	100,0
Trzeci Polski Fundusz Rozwoju-BRE	Krakau	100,0	100,0
Vierte Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Vierte Umbra Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt	100,0	100,0
WESTBODEN-Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0
Wijkertunnel Beheer III B.V.	Amsterdam	100,0	
Winning Partners Limited	Hongkong	100,0	
Zehnte Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Zweite Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	1,0
Zweite StorCom AG	Frankfurt am Main	100,0	
Zwölfte Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	



### Wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity in der Konzernbilanz angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.
ABC Gestion	Paris	30,0	30,0
Adcom GmbH Personal-Management	Hamburg	49,0	
Argor Heraeus S.A.	Mendriso	35,0	35,0
AV America Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	25,0	
BRE Private Equity I Sp.z.o.o.	Warschau	50,0	50,0
Brel-Mar Sp.z.o.o.	Warschau	25,0	25,0
Brel-Res Sp.z.o.o.	Warschau	25,0	25,0
CAP Kiel Betriebs-GmbH	Kiel	25,5	25,5
CARBONARA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co Kokerei Schwelgern KG	Duisburg	50,0	50,0
CENTRADIA Ltd.	London	22,5	
Commerzbank Aktiengesellschaft von 1870 i.L.	Hamburg	37,9	
Deutsche Canada-Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Frankfurt am Main	20,0	
Deutsche Gesellschaft für Immobilienanlagen „America“ mbH	Bad Homburg v.d.H.	25,0	
Domino Projektgesellschaft mbH & Co KG	Frankfurt am Main	23,2	23,2
Enformatica Ltd.	Chelmsford	36,5	36,5
Europartners Holding S.A.	Luxemburg	50,0	1,3
eXtrahyp.de Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	50,0	50,0
FHW FEUCHT-Hygiene-Werk GmbH	Ochtrup	21,1	21,1
Filmkreditreuehand GmbH i.L.	Berlin	20,0	
Gdanska Gielda Towarowa SA	Gdansk	23,2	23,2
Gesellschaft für Kreditsicherung mbH	Berlin	26,7	
GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH	Bad Homburg v.d.H.	24,8	24,8
Hostra Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	33,3	
ILV Immobilien-Leasing Verwaltungsgesellschaft Düsseldorf mbH	Düsseldorf	50,0	
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Aquarius KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Aries KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Geminus KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Halle Riegel KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Halle, Markt 11 KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Hohe Straße KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Pforzheim KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Immobilien Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Taurus KG	Düsseldorf	99,5	<sup>3)</sup>
Kapelaansdijk I BV.	Amsterdam	25,0	25,0

**Wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity in der Konzernbilanz angesetzte assoziierte Unternehmen**

Name	Sitz	Anteil am Kapital v. H.	davon mittelbar v. H.
KEB Commerz Investment Trust Management Co. Ltd.	Seoul	45,0	
Koppelenweg 1 BV	Hoevelaken	33,3	33,3
Liegenschaft Hainstraße GbR	Frankfurt am Main	50,0	50,0
LINCAS Elektro Vertriebs-Gesellschaft m.b.H.	Hamburg	25,0	
LUX Leasing S.A.	Luxemburg	50,0	50,0
Micro Enterprise Bank Ltd.	Pristina	21,7	
MS „Meta“ Stefan Patjens GmbH&Co KG	Drochtersen	30,5	30,5
Partner Immobiliendienst GmbH	Wiesbaden	24,0	24,0
pdv.com Beratungs-GmbH	Bremen	30,0	
ProCreditbank AD	Sofia	20,0	
Szeptel SA	Warschau	20,9	20,9
TC TrustCenter AG	Hamburg	25,0	
Tele-Tech Investment Sp.z.o.o.	Warschau	24,0	24,0
The World Markets Company GmbH	Frankfurt am Main	25,2	
Transfinance a.s.	Prag	50,0	50,0
TRESOFI	Paris	20,0	20,0
Xtrade SA	Warschau	24,9	24,9
ZM Pozmeat SA	Poznan	34,5	34,5

- 1) Im Geschäftsjahr erstmals in den Konzernabschluss einbezogen
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Stimmrechtsanteile unter 50%
- 4) gem. §290 Abs 2 (1), (2) HGB
- 5) Weiterveräußerungsabsicht nach §296 HGB

## Umrechnungskurse (in WE für 1 €)

Ft	245,18	S\$	1,6306
¥	115,33	US\$	0,8813
Kč	31,9620	₩	1161,55
£	0,6085	Zl	3,4953
Rp.	9217,00	DH	10,18
R\$	2,0462	Rbl	26,49
sfr	1,4829	TWD	30,85
		€	1,95583

Frankfurt am Main, 12. März 2002

Der Vorstand

## **bestätigungsvermerk des abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. März 2002

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagener  
Wirtschaftsprüfer

Friedhofen  
Wirtschaftsprüfer

## **mandate in aufsichtsräten und anderen kontrollgremien**

### **Mitglieder des Vorstands der Commerzbank AG**

Angaben gemäß § 285 Ziffer 10 HGB

- a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

#### **Klaus-Peter Müller**

- a) ABB AG  
Goodyear GmbH  
DUNLOP GmbH  
Ford Deutschland Holding GmbH  
Ford-Werke AG  
Steigenberger Hotels AG  
ThyssenKrupp Materials AG  
**Konzernmandate:**  
comdirect bank AG  
(Vorsitzender)  
RHEINHYP  
Rheinische Hypothekenbank AG  
(Vorsitzender)
- b) Agfa-Gevaert N.V.  
Assicurazioni Generali S.p.A.  
Parker Hannifin Corporation  
Commerzbank International S.A.  
(Präsident)  
Commerzbank (Schweiz) AG  
(Präsident)

#### **Martin Blessing**

- a) AMB Generali Holding AG  
**Konzernmandat:**  
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH  
(stellv. Vorsitzender)

#### **Mehmet Dalman**

./.

#### **Wolfgang Hartmann**

- a) Adolf Ahlers AG  
Viterra AG  
**Konzernmandate:**  
Commerz Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH  
(Vorsitzender)  
Commerz Grundbesitz-gesellschaft mbH  
(Vorsitzender)  
Commerz Grundbesitz Spezialfondsgesellschaft mbH  
(Vorsitzender)  
CommerzLeasing und Immobilien AG  
(Vorsitzender)
- b) Commerzbank Belgium S.A.  
(Vorsitzender)  
Commerzbank (Nederland) N.V.  
(Vorsitzender)  
ILV Immobilien-Leasing Verwaltungsgesellschaft Düsseldorf mbH

#### **Jürgen Lemmer**

- a) Buderus AG  
Clearing Bank Hannover AG  
(Vorsitzender)  
GKN Automotive International GmbH  
(Vorsitzender)  
Kolbenschmidt-Pierburg AG  
**Konzernmandat:**  
Commerz International Capital Management GmbH

- b) ARGOR-HERAEUS S.A.  
Banque Marocaine du Commerce Extérieur, S.A.  
Korea Exchange Bank  
Majan International Bank SAOC  
Verlagsbeteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH  
ADIG-Investment  
Luxemburg S.A.  
Commerz (East Asia) Ltd.  
(Chairman)  
Commerz Securities (Japan) Company Ltd.  
Commerzbank Europe (Ireland) Unlimited  
(Chairman)  
Commerzbank International (Ireland)  
(Chairman)  
Commerzbank International S.A.  
Commerzbank (South East Asia) Ltd.  
(Chairman)

#### **Andreas de Maizière**

- a) Borgers AG  
RAG Saarberg AG  
RWE Power AG  
Thyssen Krupp Stahl AG  
VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG  
**Konzernmandate:**  
BRE Bank SA  
(stellv. Vorsitzender)  
Commerzbank Investment Management GmbH  
Hypothekenbank in Essen AG
- b) Commerzbank (Budapest) Rt.  
(Vorsitzender)  
Commerzbank (Eurasija) SAO  
(Vorsitzender)





### Klaus Müller-Gebel

- a) Deutsche Schiffsbank AG  
(stellv. Vorsitzender)  
efiport (Educational Financial Portal) AG  
(Vorsitzender)  
Holsten-Brauerei AG  
Kellogg (Deutschland) GmbH
- Konzernmandate:**  
comdirect bank AG  
(stellv. Vorsitzender)  
Commerzbank Investment Management GmbH  
RHEINHYP  
Rheinische Hypothekenbank AG  
(stellv. Vorsitzender)
- b) BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.  
(Vorsitzender)  
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes  
(Vorsitzender)

### Michael Paravicini

- a) entory AG  
ThyssenKrupp Serv AG
- Konzernmandat:**  
Commerz NetBusiness AG  
(Vorsitzender)

### Klaus M. Patig

- a) Degussa AG  
Deutsche Börse AG  
EUREX Clearing AG  
EUREX Frankfurt AG  
Ferrostaal AG  
G. Kromschroder AG  
(stellv. Vorsitzender)  
VINCI Deutschland GmbH
- Konzernmandate:**  
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH  
(Vorsitzender)

- Commerzbank Investment Management GmbH  
(Vorsitzender)  
Pensor Pensionsfonds AG i. Gr.  
(stellv. Vorsitzender)  
RHEINHYP  
Rheinische Hypothekenbank AG  
(stellv. Vorsitzender)
- b) EUREX Zürich AG  
Fördergesellschaft für Börsen und Finanzmärkte in Mittel- und Osteuropa mbH  
Caisse Centrale de Réescompte, S.A.  
(Vorsitzender)  
Commerz Asset Management (UK) plc  
(Chairman)  
Commerz Asset Managers GmbH  
(Vorsitzender)  
Jupiter International Group plc.  
(Chairman)  
Montgomery Asset Management, LLC

### Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer

- a) Allgemeine Kreditversicherung AG  
(stellv. Vorsitzender)  
AUDI AG  
Commerz Unternehmensbeteiligungs-AG  
(Vorsitzender)
- Konzernmandat:**  
Hypothekenbank in Essen AG  
(Vorsitzender)
- b) AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH  
(2. stellv. Vorsitzender)  
Avis Europe plc  
Crédit Lyonnais S.A.  
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG  
HANNOVER Finanz GmbH  
IntesaBCI S.p.A.  
Mediobanca – Banca di Credito Finanziario S.p.A.

- Santander Central Hispano S.A.  
Stiebel Eltron-Gruppe  
(Vorsitzender)  
Viking Schiffsfianz AG  
Viking Ship Finance (Overseas) Ltd.  
AFINA Bufete de Socios Financieros S.A.  
Caisse Centrale de Réescompte, S.A.  
(stellv. Vorsitzender)  
CommerzLeasing und Immobilien AG  
Commerzbank Asset Management Italia S.p.A.  
Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank AG  
(Vorsitzender)  
ILV Immobilien-Leasing Verwaltungsgesellschaft Düsseldorf mbH

### Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

#### Dr. Heinz J. Hockmann

- b) East European Food Fund S.I.C.A.F.

#### Dr. Norbert Käsbeck

- a) Hugo Boss AG  
EURO Kartensysteme  
EUROCARD und eurocheque GmbH  
Friatec AG  
(stellv. Vorsitzender)  
HAWESKO Holding AG  
MAN AG  
Salamander AG  
SÜBA Bau AG  
T-Online International AG

#### Dr. h.c. Martin Kohlhausen

Mandate siehe unter „Mitglieder des Aufsichtsrats der Commerzbank AG“

### Mitglieder des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

#### Heinz-Werner Busch

·/.

#### Uwe Foullong

- a) DBV-Winterthur Holding AG  
DBV-Winterthur  
Lebensversicherung AG

#### Dietrich-Kurt Frowein

- a) Heidelberger Druckmaschinen AG  
Schunk GmbH  
Software AG  
(Vorsitzender)

#### Dott. Gianfranco Guty

- a) AMB Aachener und Münchener Beteiligungs-AG
- b) Alleanza Assicurazioni S.p.A.  
Banca Generali S.p.A.  
(Chairman)  
Banco Vitalicio de España,  
C.A. de Seguros y Réaseguros  
BSI – Banca della Svizzera Italiana  
Fiat S.p.A.  
Genagricola S.p.A.  
Generali France Holding S.A.  
Holding di Partecipazioni Industriali S.p.A.  
IntesaBCI S.p.A.  
(Vice Chairman)

Mediobanca – Banca di Credito Finanziario S.p.A.  
Participatie Maatschappij Graafschap Holland N.V.  
Santander Central Hispano S.A.  
Transocean Holding Corporation

#### Dr.-Ing. Otto Happel

·/.

#### Hans-Georg Jurkat

- b) BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

#### Detlef Kayser

- b) BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

#### Dieter Klinger

·/.

#### Dr. h.c. Martin Kohlhausen

- a) Bayer AG  
Heraeus Holding AG  
HOCHTIEF AG  
Infineon Technologies AG  
(stellv. Vorsitzender)  
KarstadtQuelle AG  
Linde AG  
Schering AG  
ThyssenKrupp AG  
(seit 21.6.2001)  
**Konzernmandat:**  
RHEINHYP  
Rheinische Hypothekenbank AG  
(Vorsitzender)  
(bis 11.5.2001)

- b) Assicurazioni Generali S.p.A.  
(bis 28.4.2001)  
Verlagsgruppe  
Georg von Holtzbrinck GmbH  
(seit 15.5.2001)  
Commerzbank International S.A.  
(Vorsitzender)  
(bis 25.5.2001)  
Commerzbank (Schweiz) AG  
(Vorsitzender)  
(bis 21.3.2001)

#### Dr. Torsten Locher

·/.

#### Mark Roach

- a) FIDUCIA Informationszentrale AG

#### Horst Sauer

·/.

#### Dr. Erhard Schipporeit

- a) AXA Colonia Lebensversicherung AG  
**Konzernmandate:**  
Klößner & Co. AG  
(Vorsitzender)  
(bis 2.10.2001)  
Schmalbach-Lubeca AG  
(Vorsitzender)  
VAW aluminium AG  
(Vorsitzender)  
Degussa-Hüls AG  
(bis 9.2.2001)  
Degussa AG  
(seit 9.2.2001)  
E.ON Energie AG  
Goldschmidt AG  
(bis 29.6.2001)  
SKW Trostberg AG  
(bis 9.2.2001)  
VIAG Telecom AG



b) Connect Austria GmbH

**Konzernmandat:**

E.ON Risk Consulting GmbH  
(Vorsitzender)

**Werner Schönfeld**

./.

**Prof. Dr.-Ing. Ekkehard Schulz**

a) AXA Konzern AG

Deutsche Bahn AG

MAN AG

Preussag AG

RAG AG

(stellv. Vorsitzender)

RWE Plus AG

STRABAG AG

**Konzernmandate:**

ThyssenKrupp Automotive AG  
(Vorsitzender)

ThyssenKrupp Materials AG  
(Vorsitzender)

ThyssenKrupp Steel AG  
(Vorsitzender)

b) Ev. und Johanniter-Klinikum  
Duisburg/Dinslaken/Oberhausen  
gem. GmbH

Rheinkalk Verwaltungs GmbH

**Konzernmandate:**

The Budd Company

Thyssen Inc.

**Alfred Seum**

./.

**Hermann Josef Strenger**

a) Bayer AG

(Vorsitzender)

Linde AG

(bis 29.5.2001)

b) Agfa-Gevaert N.V.

**Prof. Dr. jur. Jürgen F. Strube**

a) Allianz Lebensversicherungs-AG

Bayerische Motorenwerke AG  
(seit 15.5.2001)

Bertelsmann AG

Hapag-Lloyd AG

HOCHTIEF AG

Linde AG

**Dr. Klaus Sturany**

a) Babcock Borsig AG

Hannover Rückversicherungs-AG

RAG AG

**Konzernmandate:**

Heidelberger Druckmaschinen AG

HOCHTIEF AG

RWE-DEA AG für Mineraloel  
und Chemie

RWE Power AG

RWE Solutions AG

Shell & DEA Oil GmbH

(vorm. firm. unter

DEA Mineraloel AG)

(Vorsitzender)

b) **Konzernmandate:**

RWE Trading GmbH

Thames Water plc.

**Dr.-Ing. E.h. Heinrich Weiss**

a) Bertelsmann AG

Deutsche Bahn AG

Ferrostaal AG

HOCHTIEF AG

J. M. Voith AG

**Konzernmandate:**

SIEMAG Transplan GmbH

SMS Demag AG

(Vorsitzender)

b) Thyssen-Bornemisza Group

**Konzernmandat:**

Concast Holding AG

(Präsident)

**Ausgeschiedene Mitglieder  
des Aufsichtsrats**

**Gerald Herrmann**

a) DBV-Winterthur  
Versicherung AG

European Transaction Bank AG

WinCom-Versicherungs-

Holding AG

(bis 11/01)

Deutsche Bank AG

(seit 07/01)

Deutsche Bank 24 AG

(seit 07/01)

**Wilhelm Werhahn**

a) Gesellschaft für  
Buchdruckerei AG

(Vorsitzender)

RWE-DEA AG für Mineraloel  
und Chemie

RWE Power AG

**Konzernmandate:**

Heinrich Industrie AG

(Vorsitzender)

Neusser Zeitungsverlag GmbH

(Vorsitzender)

Zwilling J. A. Henckels AG

(Vorsitzender)

## Mitarbeiter der Commerzbank AG

Angaben gemäß § 340a Abs. 4 Ziff. 1 HGB

### Jochen Appell

ADIG Allgemeine Deutsche  
Investment-Gesellschaft mbH

### Dr. Franz-Georg Brune

ADIG Allgemeine Deutsche  
Investment-Gesellschaft mbH  
comdirect bank AG  
Commerz Grundbesitz-  
Investmentgesellschaft mbH  
CommerzLeasing und  
Immobilien AG

### Martin Eiben

Syskoplan AG

### Dieter Firmenich

BinTec Communications AG  
Commerz Unternehmens-  
beteiligungs-AG  
Sachsenring  
Automobiltechnik AG

### Bernd Förster

SE Spezialelectronic  
Bauelemente Wuttke GmbH

### Hans-Joachim Hahn

Commerz Grundbesitz-  
Investmentgesellschaft mbH

### Klaus Hollenbach

TNT Express GmbH

### Heinz-Martin Humme

DS Technologie GmbH

### Günter Jerger

CommerzLeasing und  
Immobilien AG

### Franz Jung

Constantin Film AG

### Peter Kroll

Commerzbank Investment  
Management GmbH  
Commerz Grundbesitz-  
Investmentgesellschaft mbH  
CommerzLeasing und  
Immobilien AG  
SchmidtBank KGaA

### Thorsten Lahl

TIAG Tabbert-Industrie AG

### Dr. Dirk Mattes

MEWA Textil-Service AG

### David R. Savage

CommerzLeasing und  
Immobilien AG  
Honsel Management GmbH

### Michael Schmid

CRONBANK AG  
MHK Verbundgruppe AG

### Andreas Schmidt

Rasmussen GmbH

### Dr. Friedrich Schmitz

ADIG Allgemeine Deutsche  
Investment-Gesellschaft mbH

### Dr. Gert Schorrardt

Carmeile AG  
PopNet Internet AG

### Frank Schulz

Südost Woba Dresden GmbH

### Gerhard Schulz

Südwest Finanz Holding AG

### Monika Serreck

Spielbanken Niedersachsen  
GmbH

### Dr. Ferdinand Vogel

Commerz Finanz-Management  
GmbH

### Dr. Rainer Wedel

JC INSITU  
Beteiligungsges. mbH

### Günther Wudy

WV Energie AG

## Ausgeschiedene Mitarbeiter

### Dr. Wolfgang Hönig

Hypothekenbank in Essen AG

# struktur des commerzbank-konzerns

<b>Vorstand</b>			
<b>Unternehmensbereiche</b>			
<b>Konzernsteuerung</b>	<b>Private Kunden und Asset Management</b>	<b>Corporate und Investment Banking</b>	<b>Services</b>
<b>Zentrale Stäbe</b>	<b>Zentrale Geschäftsfelder</b>		<b>Zentrale Servicebereiche</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilanz und Steuern</li> <li>• Compliance und Sicherheit</li> <li>• Kommunikation und Volkswirtschaft</li> <li>• Konzernentwicklung/ Konzerncontrolling</li> <li>• Kreditrisikomanagement</li> <li>• Personal</li> <li>• Recht</li> <li>• Revision</li> <li>• Risikocontrolling</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Asset Management</li> <li>• Credit Operations Domestic Private Customers</li> <li>• Private Kunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Corporate Banking</li> <li>• Financial Institutions</li> <li>• Global Credit Operations</li> <li>• Immobilien</li> <li>• Multinational Corporates</li> <li>• Securities</li> <li>• Treasury und Devisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Global Operations Investment Banking</li> <li>• IT Development</li> <li>• IT Investment Banking</li> <li>• IT Production</li> <li>• IT Support</li> <li>• Transaction Banking</li> <li>• Zentrale- und Filialorganisation</li> </ul>
<b>Filialnetz Inland und Ausland</b>			
<b>Kooperation mit Allfinanzpartnern</b>			
<b>Konzerngesellschaften und wesentliche Beteiligungen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG</li> <li>• Hypothekenbank in Essen AG</li> <li>• Erste Europäische Pfandbrief- und Kommunalkreditbank AG</li> <li>• Korea Exchange Bank</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH</li> <li>• Commerz Asset Managers GmbH</li> <li>• Commerzbank Investment Management GmbH</li> <li>• ADIG-Investment Luxemburg S.A.</li> <li>• Caisse Centrale de Réescompte, S.A.</li> <li>• Commerzbank Asset Management Italia S.p.A.</li> <li>• Commerzbank Europe (Ireland)</li> <li>• Commerzbank International S.A.</li> <li>• Commerzbank (Schweiz) AG</li> <li>• Commerzbank (South East Asia) Ltd.</li> <li>• Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd.</li> <li>• Jupiter International Group plc</li> <li>• Montgomery Asset Management, LLC</li> <li>• comdirect bank AG</li> <li>• CFM Commerz Finanz Management GmbH</li> <li>• Commerz Service GmbH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BRE Bank SA</li> <li>• Commerzbank (Budapest) Rt.</li> <li>• Commerzbank (Eurasija) SAO</li> <li>• Commerzbank International (Ireland)</li> <li>• Commerzbank (Nederland) N.V.</li> <li>• Commerz (East Asia) Ltd.</li> <li>• P.T. Bank Finconesia</li> <li>• Banque Marocaine du Commerce Extérieur</li> <li>• Unibanco – União de Bancos Brasileiros S.A.</li> <li>• Commerz Grundbesitzgesellschaft mbH</li> <li>• CommerzLeasing und Immobilien AG</li> <li>• CBG Commerz Beteiligungsgesellschaft Holding mbH</li> <li>• Commerzbank Capital Markets Corp.</li> <li>• Commerzbank Capital Markets (Eastern Europe) a.s.</li> <li>• Commerz Securities (Japan) Co. Ltd.</li> <li>• Commerz Futures, LLC</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Commerz NetBusiness AG</li> <li>• pdv.com Beratungs-GmbH</li> <li>• TC TrustCenter AG</li> </ul>



COMMERZBANK 

